© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Berl. Entomol. Zeitschrift, Band XLIX, Jahrgang 1904.]

Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna von Krasnoufimsk.

Zusammengestellt von Friedrich Freiherrn von Hoyningen-Huene.

Immer mehr und mehr wenden sich die Blicke der europäischen Lepidopterologen dem fernen Osten, den Amur- und Ussurigebieten, ja selbst Nord-China und Japan zu, obwohl es im „alten Europa" schier unermessliche Länderstrecken giebt, die noch nie eines Sammlers Fuss betrat. Russland, wo so manches Gouvernement westeuropäische Königreiche an Grösse übertrifft, ist noch reich an solchen jungfräulichen Gegenden, auf dem gewaltigen Raume, der sich zwischen seinen Eismeerküsten und südlichen Meeren ausbreitet. Aber weder nach Norden, noch nach Süden, will ich führen, sondern nach dem verhältnismässig nahen Osten, wo sich über die trennende Uralkette hinweg, Europa und Asien die Hand reichen, in das Gouvernement Perm, das durch den mittleren Ural, von dessen Vorbergen durchzogen, in eine natürlich geschiedene europäische und asiatische Hälfte zerfällt, die beide zum grossen teil mit Wald bedeckt sind, der sich aber von Jahr zu Jahr, besonders in der Nähe der Städte, immer mehr lichtet, ja stellenweise gänzlich verschwindet. Wir bleiben auf der europäischen Seite, die vorherrschend dem Quellgebiete und Laufe der Kama und ihrer Nebenflüsse angehört. Wenden wir uns nun hier der Südgrenze des Gouvernements zu, so finden wir dort, nahe derselben, an der Ufa belegen, die Stadt Krasnoufimsk, etwa zwischen 56° und 57° nördlicher Breite und 75° und 76° östlicher Länge von Ferro belegen, umgeben von Hügeln, die zu den Ausläufern des Uralgebirges gehören, vormals bewaldet waren, jetzt aber nur mit jüngerem Birkennachwuchs bestanden sind. Es herrscht in der Gegend ein nicht allzufreundliches continentales Klima. — Etwa zwölf Werst von der Stadt entfernt, ist das Landgut „Alexandrowski Sawod" belegen. Daselbst nimmt eine Hügelkette ihren Anfang, die sich, — wohl ½ Werst vom Ufer der Ufa entfernt, — doch dem Laufe derselben folgend, flussabwärts hinzieht. Die höchste Erhebung derselben, in spitz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kegelförmiger Gestalt, wird der „Hetmannsberg" genannt. Nadelholz findet sich weder auf ihm, noch einem andern der Hügel mehr, obwohl die Bedingungen zu seinem Wachstum vielfach vorhanden wären. Es scheint eben ausgerottet zu sein. —

Der erste wissenschaftliche Sammler in der soeben beschriebenen Gegend war, wie man mir mitteilt, — vor etwa 20 bis 25 Jahren, der Besitzer von Alexandrowski-Sawod, W. Golubzow, ein ehemaliger Gardeoffizier, der mit grossem Eifer, doch wie es scheint, mit verhältnismässig geringen literarischen und sonstigen Hülfsmitteln ausgerüstet, sich redlich gemüht hat, bis ihn der Tod in die „ewigen Jagdgründe" abrief. Er hat es aber nicht versäumt, wie das sonst leider viele Sammler tun, das Facit seiner Tätigkeit rechtzeitig zu ziehen und uns in einer 177 Druckseiten, gross Octav, umfassenden Schrift, die halb russisch, halb fränzösisch geschrieben und vom 14. Dezember 1883 datiert ist, die Resultate seiner Forschungen zu hinterlassen. Es sind in derselben 181 Arten der sogen. Macrolepidopteren und 4 Pyraliden, in allem 185 Arten, behandelt. (Nicht 147, wie auf pag. 154 infolge Druckfehlers angegeben). Die systematische Anordnung ist eine total veraltete, doch beinträchtigt dieser Umstand den sonstigen Wert der Arbeit nicht. Erschienen ist sie in den „Aufzeichnungen der uralischen Naturforscher-Gesellschaft, Band VII, Lieferung 4" und liegt mir in einem vergilbten Separatabdruck vor, den ich nur noch bei R. Friedländer u. Sohn, Verlagsbuchhandlung in Berlin, auftreiben konnte.

Es scheint, dass Golubzow, nachdem er die vorstehend besprochene Schrift geschrieben, noch weiter gesammelt hat, denn aus derselben Quelle, aus der ich diese bezog, erhielt ich unter dem Titel: „VII Entomologie" auch noch ein von dem Conservatorgehülfen der erwähnten uralischen Gesellschaft, Herrn Egon-Besser, im Jahre 1898 zusammengestelltes Verzeichnis der Sammlungsbestände des Vereinsmuseums, wo am Schlusse desselben, auf pag. 14—19, eine Liste der von W. Golubzow in der Umgegend von Alexandrowski gesammelten, von ihm selbst bestimmten und jenem Museum geschenkten Arten, gegeben wird. In dieser Liste fehlen zwar 17 der von Golubzow in seiner Arbeit besprochenen, sind aber dagegen 11, wohl später von ihm entdeckte hinzugekommen, wodurch die Gesammtzahl der von Golubzow festgestellten Arten sich auf 196 erhöht. — Wenn man nun in Betracht zieht, das Eversmann 1844 in seiner Fauna Volgo-Uralensis schon 1369 Arten zusammen hatte, so sind 196 dagegen allerdings nur ein Tropfen, immerhin aber ein schätzenswerter, da er aus einer Gegend kam, wo vorher in lepidopterologischer Hinsicht fast absolute Dürre geherrscht hatte. Auch in den letzten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

20 Jahren scheint über das in Rede stehende Gebiet nichts publiziert worden zu sein, denn der verdienstvolle Bearbeiter der dem unseren westlich vorgelagerten beiden Faunengebiete von Wjatka und Kasan, Herr L. Krulikowsky, teilte mir auf meine bezügliche Anfrage mit, das auch ihm, ausser den oben besprochenen beiden Schriften, keine weiteren bekannt geworden seien. —

Als nun im Jahre 1891 mein ehemaliger eifriger Excursionsgefährte, der gegenwärtig in St. Petersburg domicilierende Staatsrat Paul v. Knüpffer, in dienstlicher Stellung, dauernden Aufenthalt in Krasnoufimsk nahm, fand er daselbst ein in lepidopterologischer Hinsicht überaus reiches und dabei nur wenig durchforschtes Terrain vor, dessen Ausbeutung er sich mit vollem Eifer hinzugeben gedachte. — Ausgerüstet mit akademischen Kenntnissen, praktischen Erfahrungen und allen Sammelvorkehrungen der Neuzeit, — fehlte doch sogar die „Schirlsche Köderfalle" nicht, — hätte er grosse Erfolge haben können, doch leider kam es anders. — Es erwies sich seine Zeit anderweitig dermassen in Anspruch genommen, dass er in den sechs Jahren seines dortigen Aufenthaltes, eigentlich nur je zwei Monate jährlich und zwar etwa von Mitte Mai bis Mitte Juli, sammeln konnte, wobei ihm die Falle unschätzbare Dienste geleistet hat, die er in der Stadt selbst aufstellte und die ihm die Mehrzahl der mitgebrachten Noctuen ohne Zeitaufwand lieferte. Die übrigen Sachen sind in der Umgebung, vornehmlich auf dem oben näher bezeichneten „Hetmannsberge" gefangen. So war denn immerhin, trotz aller Hindernisse, allmählich eine recht ansehnliche Arten- und Individuenzahl erbeutet worden, auf deren Bearbeitung man gespannt sein durfte, die aber aus nahe liegenden Gründen natürlich erst nach der Rückkehr in die Heimat zu erwarten war. Doch ein tückisches Geschick wollte es, dass ein grosser Teil der gesammelten Vorräte diese überhaupt nicht erreichte und nur ein Rest hier ankam. Letzteren überbrachte mir mein verehrter Freund, mit der bedauerlichen Erklärung, er sehe sich genötigt, die Lepidopterologie aufzugeben, schenke mir, was von seinen Vorräten übrig geblieben, aber mit der Bedingung, dass ich es wissenschaftlich sichten und das Resultat publizieren möge. Der Erfüllung dieses Wunsches verdankt nun vorliegende Arbeit ihre Entstehung. —

Aus dem Angeführten erhellt, dass es sich hier um keine „Fauna von Krasnoufimsk," sondern nur um geringe Beiträge zur Kenntnis derselben handeln kann. Um diese aber nun nicht allzu dürftig erscheinen zu lassen, habe ich die Arbeit von Golubzow und die Liste von Egon-Besser, die den wenigsten zugänglich sind, mit hineingezogen. Zu den 196 Arten seiner Vorgänger hat Knüpffer weitere

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

203 hinzugetan, so dass die vorliegende Arbeit in allem 399 Arten umfasst, also noch immer kaum 1/3 der Anzahl (1365), die Krulikowsky, vor etwa zehn Jahren schon, für das Kasansche Gouvernement festgestellt und nur 1/5 der Arten, die das besterforschte Gebiet Russlands, das baltische, mit seinen circa 2000 aufzuweisen hat.

Wie bereits erwähnt, ist die Golubzowsche Schrift zweisprachig, doch ist die französische Uebersetzung in vielen Fällen eine sehr freie und mit dem russischen Text sich nicht deckende. Auch sei noch besonders darauf hingewiesen, dass die Angaben über die Flugzeiten, bei den einzelnen Arten, im russischen Texte nach Julianischem, in der französichen Uebersetzung aber, nach Gregorianischem Kalender gemacht sind, mithin um 12 Tage differieren. Ich habe mich im folgenden der Angaben nach Julianischem Kalender bedient, um hierin mit den übrigen russischen Publicationen übereinzustimmen. —

Eine Controle der Golubzowschen Determinationen hat für mich ausser dem Bereiche der Möglichkeit gelegen. Ich habe daher bei allen Arten, derer er erwähnt, aus seiner Schrift das Wesentlichste, bona fide, in „ " aufgenommen und mit (Gol.) bezeichnet. Die Knüpfferschen Sachen jedoch, bei denen in vielen Fällen die Zettel mit dem Fangdatum, — der sogenannte „Pass," — abhanden gekommen waren, habe ich in langer mühevoller Arbeit, Stück für Stück, — unter Benutzung einer reichen Fachliteratur und Einholung auswärtigen Rates in besonders verzweifelten Fällen, — persönlich durchgearbeitet. Ich habe zwar getan, was ich gekonnt, doch schliesst das die Möglichkeit von Irrtümern, bei oft unreinen Objecten, durchaus nicht aus. Ich bitte daher meine Arbeit nachsichtig beurteilen zu wollen, jedenfalls aber nicht zu schweigen, wenn ich gefehlt, wie ich es auch selbst nicht unterlassen habe, auf offenbare Irrtümer, Widersprüche und Fehler, die sich sogar in klassischen Werken, bei der Specialarbeit, vor mir auftaten, an entsprechender Stelle hinzuweisen, denn die Wissenschaft sollte niemals wissentlich Irrtümer, wie eine alte Krankheit, fortschleppen. —

Das sonst übliche Verzeichnis der benutzten Werke und Zeitschriften gebe ich aus Raumrücksichten nicht, würde es doch ein ganz ansehnlicher Auszug aus Friedländers Bücher-Katalog werden, angefangen von Hübner, Herrich-Schäffer, Stainton etc., bis zu den verschiedensten periodischen Schriften herab. Auch ein Verzeichnis der vorkommenden Autoren und Abkürzungen ihrer Namen, erscheint mir entbehrlich, sind sie dem Fachmann doch so wie so schon längst alle bekannt. Ich erwähnte bereits, dass ich Golubzow

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit „Gol." citiere und bleibt mir nur noch hinzuzufügen, dass mit „Kn" der Staatsrat Knüpffer bezeichnet ist. —

Die Reihenfolge der Familien und Arten ist die des neuen Catalogs Staudinger-Rebel und bezieht sich die der laufenden Nummer in Klammern beigesetzte Zahl auf diesen. Ebenso ist die Nomenclatur durchweg die des neuen Catalogs, doch habe ich überall, wo diese mit den von Golubzow gebrauchten Namen differierte, diese letzteren als Synonyma in Klammern beigefügt.

Es erübrigt mir nur noch, auch hier an dieser Stelle, öffentlich meinem werten Freunde und einstigen Sammelgefährten, dem Staatsrat Paul von Knüpffer, meinen herzlichsten Dank zu sagen, sowohl für sein schönes Geschenk, als auch dafür, dass er mir Gelegenheit zu dieser, für mich so interessanten Arbeit gegeben hat. Auch kann ich nicht umhin, mit dem lebhaften Wunsche zu schliessen, dass wir uns noch, bevor sich der Lebensabend zum Ende neigt, bei gleichem Tun, auf jenen Gefilden wieder begegnen möchten, wo wir die schönsten Stunden unseres Lebens verbrachten. —

Teil I. Die ehemaligen Macrolepidopteren.

I. Papilionidae.

1 (4). **Papilio machaon** L. „Dieser schöne Falter ist nicht selten am Rande der Wälder und auf Bergeshöhen anzutreffen. Mai" (Golubz.). Mir liegt ein gewöhnliches Stück vor, das von Kn. am 4. Juli 1891 gefangen wurde. Das Gelb der Grundfarbe ist allenfalls etwas düsterer als bei hiesigen Stücken und Hb. 391, auch sind die schwarzen Zeichnungen der Vorderflügel mehr grau gepudert als bei letzterer Figur.

2 (14). **Parnassius apollo** L. var. **sibirica** Nordm. „In geringer Anzahl auf den Wiesen am linken Ufer des Flusses Bisert. Juni" (Gol.) Am 26. Juni 1891 und 25. und 26. Juni 1897 fing Kn. 10 prächtige Stücke, sowohl ♂ als auch ♀. In der Grösse zwischen var. *hesebolus*, unter welchem Namen ich aus Sibirien ausserordentlich grosse weisse und schwach gezeichnete Stücke erhielt (♂), und der Stammart stehend, mit der von Aust. p. 89 gegebenen Beschreibung gut übereinstimmend, weniger jedoch mit dessen Abbildungen Tb. VI fig. 1 und 2. Im neuen Catalog Staudinger-Rebel ist die lichte grosse Form, die Aust. Tb. 6 als *hesebolus* abbildet zu var. *sibirica* Nrdm. gezogen.

Anm. Wo das Mass in Millimetern angegeben, ist stets nur die Länge eines Vorderflügels gemeint. —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3 (36). **Parnassius mnemosyne** L. „An gleichen Orten mit *apollo*, aber seltener. In der zweiten Hälfte des Mai und Anfang Juni" (Gol.).

II. Pieridae.

4 (38). **Aporia crataegi** L. „Einer der gemeinsten Falter. Man trifft ihn überall. Die Raupe lebt in grossen Gesellschaften". (Gol.) Ferner berichtet derselbe Beobachter, er habe im Mai 1883 einen Faulbaum (Prunus padus) angetroffen, dessen Stamm und Aeste mit mehr als 100 Puppen dieser Art, — einzeln und in Gruppen, bis 15 Stück beisammen, — übersäet waren. Auch einige Raupen krochen noch umher, einen Platz für die Puppenruhe suchend. Die von ihm mitgenommenen Puppen lieferten den Falter Anfang Juni.

5 (45). **Pieris brassicae** L. „Sehr gewöhnlich, doch nicht so häufig wie die folgende Art. Auf Wiesen im Juni" (Gol.).

6 (46). **Pieris rapae** L. „Einer der gemeinsten und verbreitesten Falter; man trifft ihn überall an. Mai". (Gol.)

7 (57). **Pieris daplidice** L. Am 2. Juli 1891 ein Stück, ♂ (Kn.) Die Grundfarbe intensiv milchweiss, die lebhaften grünen Flecke der Unterseite nur wenig durchscheinend, etwas gelblich angepudert. Aehnliche Stücke habe ich aus Nordpersien unter dem Namen *daplidice* var.? Typische ab. *raphani* Esp. sind sie jedoch nicht.

8 (69). **Euchloë cardamines** L. „Sehr gewöhnlich. In manchen Jahren, z. B. 1879 zahlreicher. Das ♀ seltener als das ♂. Sowohl auf Wiesen, als in Wäldern. Mai". (Gol.)

9 (81). **Leptidia sinapis** L. „Ebenso verbreitet wie die vorige Art, aber vorzugsweise in Waldgegenden. Juni." (Gol.) Zwei ♀♀, die ich von Kn. ohne näheren Angaben erhielt, haben beide eine rein weisse Oberseite, nur Rippe 7 und 8 der Vorderflügel sind an der Stelle des Apicalfleckes leicht grau angeflogen. Auf der Unterseite stimmen sie mit estländischen Stücken überein. Hb. 410 ist zu blau coloriert.

10 (98). **Colias hyale** L. „Eine sehr gewöhnliche und verbreitete Art. Man trifft sie vorzugsweise auf Rainen und Feldwegen an. Mai". (Gol.) Von Kn. ein ♂ und 3 ♀♀, die am 22. Mai, 6. Juni und 5. August gefangen wurden. Das ♂ ist bleicher als estländische, ein ♀ dagegen gelblicher angeflogen.

11 (113). **Colias edusa** F. „Selten. Bisweilen an Waldrändern und auf Wiesen. Mai". (Gol.)

12 (114). **Colias myrmidone** Esp. Kn. fing ein ♂ und 2 ♀♀ am 2. Juli 1891. Kaum verschieden von Stücken aus Eperies und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Brünn. Das ♂ gleicht Hb. 432, nur ist es ein wenig grösser und hat keinen so leuchtend roten Mittelfleck der Htfl. Bei den ♀♀ sind die Flecke in der Saumbinde lichter als bei Hb. 433.

13 (124). **Gonepteryx rhamni** L. „Die gemeinste und verbreiteste Art unter den Verwandten. Ueberall. Mai". (Gol.)

III. Nymphalidae.

A. Nymphalinae.

14 (136). **Limenitis populi** L. „Nicht häufig; fliegt eben dort, wo auch *aceris* anzutreffen ist, scheint aber feuchte Orte und die Nähe des Wassers zu bevorzugen. Das ♀ ist viel seltener als das ♂. Juni". (Gol.)

15 (145). **Neptis aceris** Lep. „Ziemlich selten in Feldhölzern und an Waldrändern. Anfang Juni". (Gol.)

16 (152). **Pyrameis atalanta** L. „Gehört zu den seltensten Faltern des Gebietes der Alexandrowskischen Fabrik." Das einzige Exemplar seiner Sammlung fing Gol. im Juli 1882".

17 (154) **Pyrameis cardui** L. „Einer der gemeinsten Falter, den man überall antrifft. Mai". (Gol.)

18 (156). **Vanessa io** L. „Sehr gemein. Die Raupe lebt in grossen Gesellschaften auf Nesseln, die in der Nähe von Gewässern stehen". (Gol.) Aus einer solchen Raupenkolonie zog Gol., wie er mitteilt, im Jahre 1881 einhundert Falter, die sämtlich im Juni auskrochen.

19 (157). **Vanessa urticae** L. „Der gewöhnlichste und gemeinste Falter. Findet sich überall". (Gol.) In Kn's Vorräten befand sich nur ein einziges am 2. Juli 1891 gefangenes Stück. Es ist düster gefärbt, hat scharf schwarze Rippen im Saumfelde der Vorderflügel, sehr grosse schwarze Tupfen in Zelle 2 und 3 derselben und einen grauen Schattenstreif, der den mittleren Vorderrandsfleck mit dem Innenrandsfleck verbindet, steht also der var. (ab.?) *polaris* Stdgr. nahe.

20 (158). **Vanessa l-Album** Esp. *(V-album* F.) „Ist sehr selten. Das einzige Stück wurde im Juli 1881 im Zimmer gefangen". (Gol.)

21 (160). **Vanessa xanthomelas** Esp. „Ebenso selten wie die vorige Art. Ein einziges Stück wurde 1883 auf einer Bergeshöhe gefangen". (Gol.)

22 (162). **Vanessa antiopa** L. „Sehr gemein. Man begegnet diesem Falter am häufigsten in Feldhölzern, wo er gerne an dicken Espenstämmen und Stümpfen ruht. Juli". (Gol.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

23 (166). **Polygonia C-album** L. „Sehr gemein, doch in geringerem Grade als der Vorhergehende. Man findet ihn gewöhnlich in Feldhölzern und an mit Hochsträuchern bewachsenen Orten. Mai". (Gol,) Ein von Kn. gezogenes Stück weicht vom westeurop. Typus nicht ab.

24 (169). **Araschnia levana** L. „Diese Art erschien im Mai 1879 in recht grosser Anzahl, aber ausschliesslich am Ufer des Flusses Bisert, wo sie auf Wiesen und an feuchten Wegen flog. Seitdem ist sie mir nicht wieder begegnet." (Gol.)

— var. **prorsa** L. Ein Stück von Kn. am 3. Juli gefangen. Es hat kaum eine Spur der roten Linien auf der Oberseite und stimmt darin mit Esp. Tab. 15 fig. 3 überein.

25 (172). **Melitaea maturna** L. „Auf Wiesen in der Nähe von Wäldern, nicht häufig. Flugzeit Juni." (Gol.)

26 (175). **Melitaea aurinia** Rott. *(artemis* F.) „An gleichen Lokalitäten wie die Vorige, doch seltener. Juni." (Gol.)

27 (186). **Melitaea trivia** Schiff. „An denselben Orten, wie die beiden Vorigen, aber sehr viel häufiger als diese. Juni." (Gol.)

28 (192). **Melitaea aurelia** Nick. Einige ♂♂ von Kn., ohne Angabe der Flugzeit, gehören, trotz mancher kleiner Abweichungen vom Typus, hierher. Dieser Ansicht ist auch Bang-Haas, der sie verglichen.

29 (195). **Melitaea dictynna** Esp. Vier ♀♀, die Kn. zwischen dem 14. und 26. Juni fing, differieren nicht unerheblich unter einander. Sie sind mehr oder weniger geflogen, stimmen in der dunklen Färbung, besonders der der Hinterflügel, und den sparsamen Flecken derselben zwar mit westeuropäischen Stücken überein, doch finde ich die Palpen nicht, wie Rühl l. c. angiebt, rotgelb, gleich denen der *parthenie*, sondern mehr weissgelb. Manchen Stücken fehlen auch die schwarzen, hell aufgeblickten Punkte unten in den Randmonden der Hinterflügel. Uebrigens zeigt auch Hb. 16 ein Stück, das statt der schwarzen, nur dunkelgelbe Punkte mit lichtem Aufblick, wie eins der mir vorliegenden hat. Die Flecke der Oberseite sind nicht gleichfarbig, sondern heller und dunkler gelb, unregelmässig durcheinander gemischt, was den Tieren ein etwas buntes Aussehen giebt. Dennoch hält sie auch Bang-Haas für *dictynna*.

30 (204) **Argynnis selene** Schiff. „Sehr gewöhnlich in Wäldern und auf Lichtungen. Mai." (Gol.) Von Kn. ein ♀, gefangen den 14. Juni. Unterseite der Hinterflügel sehr bleich, wie Hb. 27, doch mit den gewöhnlichen drei Silberflecken an der Wurzel, die dieser Figur fehlen. Die sonst tief braunen Stellen auf der Unterseite der Hinterflügel und an der Spitze der Vorderflügel sind mehr rotbraun

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

31 (208). **Argynnis euphrosyne** L. „An denselben Orten wie *selene*, doch seltener. Juni." (Gol.)

32 (218). **Argynnis dia** L. „Nicht selten in grasreichen Feldhölzern. Ende Mai." (Gol.) Das einzige von Kn am 26. Juni 1897 gefangene ♀ weicht von einem Stück, das ich aus Bad Elster besitze, weder in Grösse noch Färbung der Oberseite ab, genau wie Hb. 31. Die Unterseite der Hinterflügel ist aber weniger silberfleckig und der Lichtstreif nicht so veilblau angelaufen wie bei Hb. 33.

33 (222). **Argynnis ino** Rott. Ein ♂ von Kn. Der Lichtstreif auf der Unterseite der Hinterflügel ist stark veilbraun gewölkt, wie das auch bei manchen estländischen Stücken vorkommt, doch dehnt sich dieses Gewölk nicht wie bei *daphne* bis zum Saum aus.

34 (225). **Argynnis lathonia** L. „Sehr viel seltener als die vorhergehenden. Auf Aeckern und Wiesen zu Anfang Juni." (Gol.)

35 (230). **Argynnis aglaia** L. „Sehr gemein in Feldhölzern. Mai." (Gol.)

36 (231). **Argynnis niobe** L. „Sehr gemein in Wäldern und auf diesen benachbarten Wiesen. Mai." (Gol.)

37 (232). **Argynnis adippe** F. „Eben so gewöhnlich wie die vorhergehenden, auch an denselben Orten, doch scheint sie Feldhölzer vorzuziehen." Mai. (Gol.)

— ab. **cleodoxa** O. Von Kn. erhielt ich ein kleines, nur 23 mm messendes, sonst aber typisches Stück, ein ♂, gefangen am 3. Juli.

38 (237). **Argynnis paphia** L. „Diesen schönen Falter findet man selten.

— ab. **valesina** Esp. ist viel häufiger. Es giebt Stücke, bei denen die Unterseite der Hinterflügel dunkel violett-grünlich gefärbt, metallisch glänzt. In Wäldern und an deren Rändern. Juni." (Gol.)

B Satyrinae.

39 (277). **Erebia medusa** F. M. var. **uralensis** Stgr. = *medea* Ev. F. V. U. Von Kn. 2 Stücke, am 6. Juni gefangen. Bei beiden trifft Eversmann's Charakteristik genau zu. „Subtus in alis posticis quandoque fascia lata marginalis grisescens leviter significata est, et tum apex alarum anticarum pariter grisescit."

40 (296). **Erebia aethiops** Esp. *(medea* Hb*)* „Die gemeinste Art, man findet sie an gleichen Orten mit *maera*. Mai." (Gol.)

41 (301). **Erebia euryale** Esp. ab. **euryaloides** Tgstr. Ein ♂ von Kn., gefangen am 27. Juni. In den roten Binden der Vorderflügel stehen nur zwei schattenhafte schwarze Punkte in Zelle 4 u. 5, die auf der Unterseite ein wenig deutlicher hervortreten. Die Hinter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flügel haben weder Augen noch Punkte. Hier ist die rote Binde oben auch nur gegen den Vorderrand deutlich, während nach dem Innenrande zu nur ein paar rote Tippelchen stehen. Unten ist die rote Binde auf den Vorderflügeln fast bis an die Wurzel derselben ausgegossen.

42 (343). **Satyrus briseis** L. „Diesem seltenen Falter begegnet man bisweilen auf Wiesen. Juni." (Gol.)

43 (378). **Satyrus actaea** Esp. var. **cordula** F. „Recht selten auf Wiesen, die mit nicht gar hohen Büschen und Sträuchern bestanden sind. Juni." (Gol.)

44 (392). **Pararge maera** L. „Diese Art ist sehr verbreitet und man findet sie ausser auf Wiesen, auch in Feldhölzern und an Waldrändern. Juni." (Gol.) Kn. fing am 14. Juni 1 ♀, das in der Färbung zwischen lebhafteren Stücken aus Mitteldeutschland und unserer düsteren nordischen Form die Mitte hält. Es gleicht Hb. 174, nur fehlt die lichte Stelle der Fleckenbinde wurzelwärts am Augenfleck der Vorderflügel. Die Unterseite ist bräunlich, nicht grau wie bei Hb. 175.

45 (394). **Pararge achine** Sc. (**dejanira** L.) „Sehr selten. Das einzige Stück, das mir in fünf Jahren zu Gesichte kam, fing ich am Rande eines jungen gemischten Waldes im Juli." (Gol.)

46 (401). **Aphantopus hyperanthus** L. „Eine sehr verbreitete Art, die auf Feldern und Wiesen häufig anzutreffen ist. Juni." (Gol.)

47 (402). **Epinephele jurtina** L. (**janira** L.) „Ebenso selten und an gleichen Orten wie *cordula*. Juni." (Gol.) Von Kn. erhielt ich zwei am 26. Juni gefangene ♂♂, deren einem die kleinen schwarzen Augenpunkte unten in Zelle 2 und 5 der Hinterflügel fehlen. Sonst weder in Form, Färbung noch Grösse von estländischen Stücken abweichend.

48 (426). **Coenonympha hero** L. „Sehr gewöhnlich in Feldhölzern im Juni." (Gol.) !

49 (427). **Coenonympha iphis** Schiff. Viel gewöhnlicher als *pamphilus*, an gleichen Orten. Juni." (Gol.) Von Kn. am 3., 6. und 15. Juni gefangen. In der Grösse oberösterreichischen Stücken mit 18 mm gleichkommend. Die weisse Begrenzung der Wurzelhälfte auf der Unterseite der Hinterflügel ist aber weniger ausgedehnt als bei diesen. Unten alle Augenpunkte gross und deutlich. Grösser als Hb. 249—51.

50 (433). **Coenonympha arcania** L. „Viel seltener als die vorige und folgende; an denselben Orten. Mai." (Gol.) Zwei ♂♂ von Kn., ohne Fangdatum, — sind grösser als Hb. 240, auch ist bei ihnen die Unterseite der Hinterflügel intensiver braun.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

51 (440). **Coenonympha pamphilus** L „Nicht selten auf Waldlichtungen und mit Gebüsch bewachsenen Wiesen. Mai." (Gol.)

52 (443). **Coenonympha tiphon** Rott. (*davus* F.) Kn. fing am 14. Juni ein Pärchen. Die Oberseite des ♂ ist sehr dunkel bräunlich, ohne Augen, mit nur einem lichten Fleck, statt des Spitzenauges der Vorderflügel. Unten sind alle Augen vorhanden, aber nur klein und ungekernt. Das ♀ gleicht oben Hb. 243, doch hat es auf der Unterseite der Hinterflügel, die auch viel lichter sind, nur Andeutungen der Augen.

IV. Lycaenidae.

53 (466). **Thecla pruni** L. Ein ♂ von Kn. gefangen am 19. Juni, ist kleiner als Hb. 386, nur 14 mm gross. Oben fehlen rotgelbe Flecke am Rande der Vorderflügel gänzlich und nur in Zelle 2 u. 3 der Hinterflügel sind sie schwach vorhanden. Die Unterseite ist brauner und weniger lebhaft, als Hb. 387 sie darstellt.

54 (476). **Callophrys rubi,** L. „Sehr gemein in Waldgegenden, wo er auf Kiefern zu ruhen pflegt." (Gol.)

55 (492). **Zephyrus betulae,** L. „Sehr viel seltener als Voriger. Zieht offenbar Laubholzhaine und Gebüsche vor. Juni." (Gol.)

56 (500) **Chrysophanus virgaureae**, L. „Eine der gewöhnlichsten Arten, die man sowohl in Gehölzen, als auch auf Wiesen antrifft. Juni." (Gol.) Die fünf von Kn. am 26. Juni gefangenen ♂♂ sind lebhaft feuerfarben und so gross wie sächsische Stücke. Hb. 349—50. Von diesen nur durch kleinere, weniger zahlreiche und bei einem Stück gar gänzlich verschwindende weisse Flecke unten an der Augenreihe der Hinterflügel verschieden. Dieses letztere steht Frr. 115 ♂ nahe, doch sind die schwarzen Punkte weniger zahlreich, als bei dieser Figur. Das ♀ stimmt mit Frr. 115 ♀♀ überein.

57 (506). **Chrysophanus thersamon** Esp. „Sehr selten; auf Wiesen. Mai." (Gol.)

58 (510). **Chrysophanus hippothoë** L. (*chryseis* Bk.) „Recht häufig auf grasreichen Waldwiesen. Juni." (Gol.)

— var. **stieberi** Gerh. Von Kn. zwei frische Stücke, ♂ u. ♀, gefangen am 6. Juni. Das ♀ ist am Vorder- und Aussenrande der Vorderflügel, so wie auf den Hinterflügeln stark verdüstert, wo auch die Randflecke oben fast verschwinden. Das ♀ wie etwa Frr. 163,2, nur ist die rotgoldene Färbung nicht so gerade abgeschnitten, sondern über den ganzen Vorderflügel ausgegossen. Die Unterseite, wie bei Hb. 355, nur ist das Rotgelb auch hier ausgebreiteter, d. h. bis an den Saum der Vorderflügel reichend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

59 (514). **Chrysophanus amphidamas** Esp. (*helle* Hb.) und — var. **obscura** Rühl. Ein ♂ der Stammart fand sich nicht unter den von Kn. mitgebrachten Sachen, wohl aber steckte darunter ein frisches Stück der Varietät, gefangen am 18. Mai. Es ist fast ganz einfarbig braun, mit schwachem blauem Schiller und roten Randmonden der Hinterflügel, die, stetig an Grösse abnehmend, bei Zelle 5 verschwinden, also v. *obscura*. Das gleichzeitig gefangene ♀ dagegen, ist überaus lebhaft gefärbt und entspricht genau Hb. 332 - 33, so wie einigen Stücken, die ich aus Leipzig habe.

60 (540). **Lycaena argiades** Pall? var. **polysperchon** Bergstr. Als *polysperchon* bezettelt erhielt ich von Kn. ein am 14. Juni gefangenes, bis auf einen einzigen Vorderflügel zertrümmertes Stück. Die Bruchstücke, so weit vorhanden, entsprachen jedoch der Stammart.

61 (543). **Lycaena argus** L. (**olim aegon** Sch.) „Sehr gemein, vorzugsweise auf Waldwiesen. Mai." (Gol.) Von Kn. erhielt ich zwei ♂♂, gefangen am 6. Juni, die einen sehr breiten schwarzen Rand haben, ferner drei ♀♀, die er zwischen dem 3. und 21. Juni fing, mit Andeutungen des rotgelben Fleckenbandes auf der Oberseite, wie Hb. 314, nur kleiner. Ferner zwei sehr hübsche Aberrationen des ♀.

— ab. a. Mit durchlaufendem, zusammenhängendem, lebhaft rotgelbem Fleckenbande auf der Oberseite aller Flügel. Ein ♀ gef. den 21. Juni. —

— ab. b. Nur 11 mm gross, oben eintönig graubraun, ohne irgend eine Spur der Flecken der Unterseite Den 14. Juni.

62 (604). **Lycaena icarus** Rott. (*alexis* Ochsh.) „Dieser Schmetterling ist, sammt seiner Varietät „*Escheri*." der gemeinste und verbreiteste der Gattung. Man begegnet ihm an gleichen Orten mit dem vorhergehenden. Erscheint im Juni." (Gol.) Kn. fing am 21. Juni 2 ♂♂, grosse gewöhnliche Stücke, von denen das eine lebhafter, das andere bleicher gefärbt ist.

— ab. **icarinus** Scriba, ist die Form, die Gol. mit „*Escheri*" bezeichnet, denn Eversmann l. c. nennt seine var. β so und characterisirt sie wie folgt: „al. ant. sine punctis basalibus." Es ist also nicht *Escheri* Hb.

— ab. ♀ **caerulea** Fuchs. Ein schönes typisches Stück fing Kn. am 13. Juni.

63 (607). **Lycaena amanda** Schn. „Sehr gewöhnlich auf Waldlichtungen, Wiesen und an feuchten Wegen. Anfang Juni." (Gol.)

64 (6 3). **Lycaena bellargus** Rott. (*adonis* Ochsh.) „Sehr selten auf mit Blumen bewachsenen Wiesen. Ich fing nur ein einziges ♀ im Mai 1879." — (Gol.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

65 (624). **Lycaena damon** Schiff. „Diese Art ist eine der seltensten im Gebiete von Alexandrowsk. Man begegnet ihr bisweilen auf Wiesen. Juni." (Gol.) Von Kn. zwei ♂♂ und zwei ♀♀ typischer Form, wie Hb. 275—7. Die ♂♂ sind nur weniger lebhaft blau und die schwarze Saumbinde ist gegen die Wurzel hin verwaschener, als bei Hb. 275.

66 (635). **Lycaena minima,** Fuessl. (*alsus* F. M.) Drei sehr kleine, nur 9 mm grosse Stücke fing Kn. am 18. Mai und 2 Juni.

67 (637). **Lycaena semiargus** Rott. (*acis* Schiff). Von Kn. drei vom 2—6 Juni gefangene ♂♂ sind weniger veilchenblau als Hb. 269. Ein ♀ vom 1. Juni wie Hb. 270. Gewöhnliche Stücke.

68 (638). **Lycaena cyllarus** Rott. „Nicht häufig in Feldhölzern und auf Wiesen. Anfang Juni" (Gol.)

69 (644). **Lycaena alcon** Hb. „Ebendaselbst wo *arion* fliegt, aber sehr viel seltener. Juni." (Gol). Kn. fing zwei grosse ♀♀ am 27. Juni und 2. Juli.

70 (646). **Lycaena arion** L. „Nicht selten auf Waldwiesen und an Wegen. Mai." (Gol). Kn. fand die Stammart nicht, sondern nur — v. **obscura** Frey, in drei Exemplaren, am 23. Juni. Grösse derselben von 16 bis 19 mm. Wurden bei Staudinger Bang-Haas bestimmt. Allen dreien fehlt aber auf der Unterseite der Vorderflügel das Wurzelauge, ein Haupterkennungsmerkmal des *arion*. Auch bei einem kleinen sehr düsteren schweizerischen Stück, das mir Professor Frey unter dem Namen var. *alpina* Meissn. sandte, ist dieses Auge nicht vorhanden. Zeller sagt nun aber in der Stett. ent. Ztg. 1872, pg. 40, wo er diese alpine Form bespricht: „Der Augenpunkt zwischen dem Querfleck und der Basis auf den Vorderflügeln sichert die Bestimmung der Art als *Lycaena arion*" Ich vermag diesen Widerspruch nicht zu lösen, da ich an der Richtigkeit der Bestimmungen nicht mäkeln will und mein Material zu gering ist. Es bleibt aber auffallend, dass dieses Merkmal gerade, auf welches Zeller so hohen Wert legte, bei meinen sämmtlichen Stücken fehlt.

V. Hesperiidae

71 (653). **Pamphila palaemon** Pall. (*paniscus* F.) Von Kn. 2 ♂♂ und 1 ♀, ohne Angabe der Flugzeit. Es sind Stücke, wie Hb. 475, nur ohne geschwungenen Vorderrand der Vorderflügel, wie bei dieser Figur. Die Unterseite ist zwischen den gelben Flecken braun und nicht gelb, wie bei Hb. 476. Diesen letzteren Unterschied finde ich auch zwischen estländischen Stücken und solchen aus Oesterreich. —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

72 (654). **Pamphila silvius** Kn. Das einzige von Kn. erhaltene Stück, ein ♂, stimmt mit estländischen vollkommen überein. Angaben über die Flugzeit fehlen. —

73 (661). **Adopaea lineola** O. Von Kn. ein am 22. Juni gefangenes ♂. Auffallend durch die Unterseite der Hinterflügel, die ebenso wie die der Vorderflügel, lebhaft gelb, statt bleichgelb, gefärbt ist. Fühlerkolbe schwarz, ohne Rostrot. Der schwarze Strich oben auf den Vorderflügeln nur von Zelle 2 bis 3 reichend, also sicher *lineola*. —

74 (662). **Adopaea thaumas** Hfn. (*linea* F. Hb. O.) „Nicht selten auf Waldlichtungen und Wiesen. Juni" (Gol.)

75 (671). **Argiades sylvanus** Esp. „Weniger gemein als *malvae* aber auch häufig auf Waldlichtungen und Wiesen. Juni." (Gol.) Zwei ♂♂, die Kn. am 14 und 15 Juni fing, sind so gross wie Hb. 482, aber Wurzel und Saum der Vorderflügel sind stärker braun bestäubt. Die Hinterflügel bis auf die Wurzelflecke bräunlich verdunkelt. Die Unterseite von Hb. 484 nicht abweichend.

76 (687). **Carcharodus altheae** Hb. (*gemina* Ld.) Nur ein einziges von Kn. am 27 Juni gefangenes Stück, stark geflogen, von gewöhnlicher Färbung. Sicher kenntlich an der Haarflocke auf der Unterseite der Hinterflügel.

77 (695). **Hesperia tessellum** Hb. Von Kn. ein Stück ohne Fangdatum; ein ♂, das in Form und Färbung von solchen aus Südrussland nicht abweicht.

78 (703). **Hesperia alveus** Hb. var **fritillum** Frr. Am 13. und 21. Juni fing Kn. zwei ♂♂, am 21 Juni 2 ♀♀. Alle vier Stücke gehören zur Form *fritillum*, weil die Oberseite der Hinterflügel nicht so einfarbig ist, wie bei *alveus*, da die weissen Flecke der Unterseite ziemlich deutlich durchscheinen Diese hat lichtere Rippen und ist mehr olivenbräunlich, als grünlich. Der Fühlerkolben ist unten lebhaft rostrot. Der runde Wurzelfleck in Zelle 7 und der Fleck der Mittelbinde in Zelle 1 c, sind bei allen diesen Stücken zwar rund, auch sind die Flecke in Zelle 2 und 3 nur punktförmig, doch lehnen sie sich an die Rippen an und ist auch Zelle 8 an der Wurzel graugrün bestäubt und nicht rein weiss, wie bei *serratulae*.

79 (709) **Hesperia malvae** L (*alveolus* Hb.) „Ist einer der gewöhnlichsten und verbreitesten Falter. Fliegt auf Wiesen im Grase. Mai." (Gol.)

VI. Sphingidae.

80. (725) **Smerinthus populi** L. Ein sehr grosses ♀ wurde von Kn. am 17. Juni gefangen. Die Färbung desselben ist nicht, wie bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

baltischen Stücken und Hb. 74, violettgrau, sondern braungelblich angehaucht.

81 (730) **Dilina tiliae** L. „Sehr selten, in Laubwäldern und Gebüschen, besonders zur Zeit der Lindenblüte. Eine Raupe dieser Art, die ich im August 1880 fand, überwinterte als Puppe, aus welcher der Falter am 20. April 1881 erschien." (Gol.)

82 (736) **Hyloecus pinastri** L „In Coniferenwäldern, sehr selten Eine im August gefangene Raupe ergab den Falter, nach Ueberwinterung im unbeheizten Zimmer, am 19. April." (Gol.)

83 (745). **Deilephila galii** Rott. „Nicht selten erscheint zu Anfang Juni mit *elpenor* und *porcellus* an gleichen Orten. Die Eier sind grün." (Gol.)

84 (749). **Deilephila euphorbiae** L. „Sehr selten, an denselben Orten wie der Vorige. Erscheint im Juli." (Gol.)

85 (759). **Chaerocampa elpenor** L. „Seltener als der folgende, aber an denselben Orten. Juni." (Gol.)

86 (761). **Metopsilus porcellus** L. „Gewöhnlich. Tags begegnet man ihm ruhend in hohem Grase. Nach Sonnenuntergang umschwärmt er, ein bis zwei Stunden hindurch, stark duftende Pflanzen. Mai." (Gol.)

87 (771). **Hemaris fuciformis** L *(bombyliformis* O*)*. Wird von Egon-Besser, ohne nähere Angaben, als von Gol. dem Museum der „Uralischen Gesellschaft von Naturliebhabern," aus der Gegend von Alexandrowsk geschenkt, aufgeführt.

VII. Notodontidae.

88 (781). **Cerura bifida** Hb. „Sehr selten. In Laubholz. Mai," (Gol.)

89 (808). **Pheosia tremula** Cl. (*dictaea* Esp., non *dictea* L. wie Gol. die Art bezeichnet). „Sehr selten. An gleichen Orten wie *camelina*. Juli." (Gol.)

90 (836) **Ochrostigma velitaris** Rott. „Nicht selten nach Sonnenuntergang in Kiefernhainen fliegend. August. Eversmann erwähnt in seiner Fauna Volgo-Uralensis dieses Falters nicht." (Gol.)

91 (841). **Lophopteryx camelina** L. „Sehr gewöhnlich. Tags sitzt sie in hohem Grase, nachts fliegt sie im Gebüsch. Anfang Juni." (Gol.)

92 (849). **Pterostoma palpina** L. „Sehr selten in Laubholzhainen und Wäldern. Das einzige nicht mehr frische Stück fing ich im August 1880." (Gol.)

93 (858). **Phalera bucephala** L. Von Egon-Besser, ohne genauere Angaben, aufgeführt, als von Gol. dem Museum der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„Uralischen Gesellschaft von Naturliebhabern," aus der Gegend von Alexandrowsk geschenkt.

VIII. Lymantriidae (Liparidae).

94 (886). **Orgyia gonostigma,** F. „Diese Art ist sehr gewöhnlich. Das flügellose ♀ häufiger. Die Eier sind weisslich gelb. Erscheint in der ersten Hälfte des Juni." (Gol.)

95 (919). **Porthesia similis,** Fuessl. (*auriflua* L.) „Selten. Die Raupe verwandelt sich im August und überwintert. Der Falter erscheint zu Anfang Juli." (Gol.)

96 (925). **Stilpnotia salicis,** L. „Zwar nicht selten, aber doch seltener als *dispar*. Ende Juli. Die schwarze glänzende Puppe ist mit Büscheln weissgelber Haare besetzt. (Gol.) Kn. brachte ein sehr grosses ♂, bei welchem Vorderrand und Wurzel der Vorderflügel stark gelblich angelaufen sind.

97 (929). **Lymantria dispar,** L. „Nicht selten. Mitte Juli." (Gol.) Ausserdem teilt Gol. l. c. noch seine Beobachtungen über die Häutung und Verwandlung mit.

IX. Lasiocampidae.

98 (960). **Trichiura crataegi,** L. „Sehr gewöhnlich. Man findet die Raupe häufig in Laubwäldern. Die Puppe überwintert, der Schmetterling erscheint im April. Eversmann erwähnt dieser Art nicht in seiner Fauna Volgo-Uralensis." (Gol.)

99 (970) **Lasiocampa quercus** L. „Gewöhnlich. Erscheint im Juli, sitzt Tags im hohen Grase und fliegt Nachts in Feldhölzern und auf diesen benachbarten Feldern. Die Raupe an Espen und Birken." Hieran schliesst Gol. noch einige Mitteilungen über die Zucht.

100 (982). **Macrothylacia rubi** L. Weniger häufig als die vorhergehende Art, an gleichen Localitäten. Mai." (Gol.)

101 (990). **Cosmotriche potatoria** L. „Sehr selten in Laubwäldern, zu Anfang Juli" (Gol.)

102 (998). **Gastropacha quercifolia** L. Zwei am 30. Juni von Kn. gefangene Stücke, ♂ und ♀, gehören der gewöhnlichen mitteleuropäischen Stammform an und nicht der intensiv dunklen v. *alnifolia*, wie sie in Estland fliegt.

103 (1001). **Dendrolimus pini** L. „Sehr selten. In Wäldern und Feldhölzern. Juli." (Gol.)

X. Endromididae.

104 (1014). **Endromis versicolora** L. „Sehr selten. Das einzige Exemplar meiner Sammlung, ein ♀, griff ich am 18. April 1879 auf einer jungen Birke. Der Schmetterling schien eben ausgekrochen zu sein." (Gol.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

XI. Saturniidae.,

105. (1037). **Saturnia pavonia** L. (*carpini* W. V. Borkh.) „Ein sehr seltener Schmetterling, den ich niemals entwickelt gesehen. Einst fand ich im August den charakteristischen an eine Birke gehefteten leeren Cocon." (Gol.)

106. (1039). **Aglia tau** L. „Bisweilen in Laubwäldern. Das ♂ ist erheblich seltener, als das ♀. In manchen Jahren (1879) erscheint er in grössere Anzahl als gewöhnlich. Jm Mai." (Gol.)

XII. Drepanidae.

107 (1047). **Drepana falcataria** L. (*falcula* Hb.) „Nicht selten. Gewöhnlich in der Dämmerung in Birkenhainen. Mai." Gol.) Am 13 Juni fing Kn. ein ganz frisches ♂, das von westeuropäischen Stücken nicht abweicht.

108 (1051). **Drepana lacertinaria** L. „Viel seltener als die vorige Art, an denselben Orten. Mai." (Gol.)

XIII. Noctuidae.

A. Acronyctidae.

109 (1074). **Acronycta leporina** L. Von Egon-Besser, ohne nähere Daten, verzeichnet unter den von Gol. dem Museum der „Uralischen Gesellschaft von Naturliebhabern," aus der Gegend von Alexandrowk geschenkten Sachen

110 (1090). **Acronycta psi** L. Ohne Angabe der Flugzeit ein Stück von Kn., das in keiner Hinsicht von norddeutschen Exemplaren abweicht.

111 (1097). **Acronycta auricona** F. Mant Von Egon-Besser ohne nähere Angaben verzeichnet unter den von Gol. dem Museum der „Uralischen Gesellschaft von Naturliebhabern" aus der Gegend von Alexandrowsk geschenkten Sachen. Ein am 29. Mai gefangenes ♂, das Kn. mitbrachte, stimmt genau mit Stücken aus dem Salzburgischen überein, und ist nicht so bläulichgrau wie die estländischen.

112 (1102). **Acronycta rumicis** L. „Nicht selten an mit Strauchwerk bewachsenen Orten Mai." (Gol.) Von Kn. liegen mir 6 Stück, ohne Angabe der Flugzeit vor, die in der Grösse untereinander variieren und hinsichtlich der Färbung estländischen Stücken näher stehen, als solchen aus Deutschland, denn sie sind alle etwas lichter gefärbt und bunter als letztere.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. Trifinae.

113 (1169). **Agrotis triangulum**, Hfn. Ein von Kn. am 21. Juni gefangenes Pärchen ist ein wenig kleiner, als meine Stücke aus Deutschland, im übrigen aber nicht abweichend.

114 (1136). **Agrotis augur** F. Drei ♂♂ und zwei ♀♀, die Kn. zwischen dem 21. Juni und 1. Juli fing, sind lichter braungrau als Hb. 782—83, stimmen aber in der Färbung mit estländ. Stücken überein und sind gleich diesen, viel weniger gezeichnet, als obige Figuren. Von den Querlinien finden sich bei drei Exemplaren nur noch einzelne zusammenhanglose Häkchen. Diese grosse, fast zeichnungslose Form dürfte der var. *haruspica* Grote nahe stehen, die auch nur mit: „major, alis ant. minus signatis," charakterisiert wird.

115 (1172). **Agrotis baja** F. Ein ♂ von Kn. gefangen am 21. Juni. Etwas kleiner und weniger rot als Hb. 119.

116 (1185). **Agrotis C-nigrum** L. Ein ♀ von Kn gefangen am 14. Juni. Von baltischen Stücken nicht verschieden, wohl aber sehr von Hb. 111. Letztere Figur halte ich überhaupt für missrathen.

117 (1205). **Agrotis brunnea** L. Mant. Von Egon-Basser, ohne nähere Angaben, verzeichnet unter den von Gol. dem Museum der „Uralischen Gesellschaft von Naturliebhabern," aus der Gegend von Alexandrowsk geschenkten Sachen.

118 (1212). **Agrotis depuncta** L. Von Kn. ohne Angabe der Flugzeit ♂ und ♀. Es sind zwar schäbige Stücke, aber doch noch sicher kenntlich.

119 (1349). **Agrotis exclamationis** L. Am 10. Juni fing Kn. zwei ♂♂, hellere Stücke, wie sie überall vorkommen; die ab. *serena* Alph. ist es jedoch nicht.

120 (1369). **Agrotis recussa** Hb. Ein frisches ♀ von Kn. ohne nähere Angaben. In der Färbung Hb. 630 am nächsten, doch mit sehr viel schärferer Wellenlinie und weniger violett angelaufen als HS. 148. Von livländischen Stücken gleichfalls durch die sehr scharfe Wellenlinie abweichend.

121 (1370). **Agrotis nigricans** L. (*fumosa* Hb.) „Sehr gewöhnlich. Fliegt abends häufig in die Zimmer dem Lichte nach. Juni." (Gol.)

122 (1396). **Agrotis corticea** Hb. „Nicht häufig. Juni." (Gol.) Kn. fing am 17. Juni zwei ♂♂. Bei dem einen sind die drei Makeln der Vorderflügel nur angedeutet, bei dem anderen sind sie sehr scharf. Im übrigen typische Stücke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

123 (1400). **Agrotis segetum** Schiff. Vier ♂♂ und fünf ♀♀, die Kn. zwischen dem 3. und 27. Juni fing, variieren sehr erheblich. Ein ♂ gehört zur lichtesten Form, während ein ♀ fast tintenschwarz und zeichnungslos ist.

124 (1420). **Agrotis prasina** F. (*herbida* Hb.) Kn. fing zwischen dem 13. und 21. Juni vier ♂♂ und 1 ♀, alles gewöhnliche Stücke, die sich durch nichts auszeichnen.

125 (1422). **Agrotis occulta** L. „Sehr gewöhnlich, fliegt häufig in die Zimmer, dem Lichte nach. Juli." (Gol.) Am 1. August fing Kn. eine sehr schöne ab. des ♂. Wurzel- und Saumfeld desselben sind tief dunkel, das Mittelfeld dazwischen ist licht.

126 (1446). **Mamestra advena** F. Ein ♀ am 14. und 2 ♂♂ am 22. Juni von Kn. gefangen. Diese Stücke sind etwas mehr braunrot gemischt, als meine estländischen. Bei einem ♂ ist sogar der ganze Raum zwischen Wellenlinie und Saum braunrot und erstere auch noch wurzelwärts, in Zelle 2, 4 und 5 der Vorderflügel, braunrot beschattet.

127. (1452). **Mamestra nebulosa** Hfn. Drei vom 30. Mai bis 17. Juni von Kn. gefangene ♂♂, so wie vier ♀♀ aus derselben Zeit weichen in keiner Weise vom allgem. Typus ab.

128 (1456). **Mamestra persicariae** L. Nicht selten. Anfang Juni " (Gol.) Kn. fing am 25. Mai ein ♀ und am 15. Juni ein ♂, gewöhnliche Stücke.

129 (1464). **Mamestra oleracea** L. Am 20. Juni fing Kn. 2 ♂♂ und 2 ♀♀, die im allgemeinen mit Hb. 87 übereinstimmen, doch ist bei ihnen die hintere Querlinie weniger scharf ausgeprägt und sind bei zwei Stücken die Rippen saumwärts weiss aufgeblickt.

130 (1467). **Mamestra dissimilis** Kn. (*suasa* Bkh.) Ein ♂ und ein ♀ die ich ohne Angabe der Flugzeit von Kn. erhielt, stimmen mit Hb. 426 überein, Beide haben Spuren des Wurzelstrahles und undeutliche Zeichnung.

— ab. **permixta** H. G. Kn. fing 2 ♂♂ dieser Aberration am 22. Mai und 22. Juni. Es ist das die Form mit deutlicher Zeichnung, die überall scharf ausgeprägt ist, mit lichtem Vorderrande der Vorderflügel, Pfeilflecken in Zelle 4 und 5 der Wellenlinie und oft verdunkeltem Raum hinter derselben Hb 803 ist, wenn auch in mancher Hinsicht verfehlt, so doch immerhin genügend kenntlich und daher hätten wohl alle späteren Benennungen dieser Form, wie v. *laeta* Reut. und *varians* Stdgr., dem alten Hübner'schen Namen zu weichen.

131 (1468). **Mamestra thalassina** Rott. Ein gewöhnliches ♂ von Kn., ohne Angabe der Flugzeit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

132 (1469). **Mamestra contigua** Vill. Von Kn. erhielt ich 2 ♂♂ und 2 ♀♀ ohne Angabe der Flugzeit. Sie stimmen mit estländischen Stücken gut überein, mit Hb. 85 und 609, die ich in jeder Hinsicht für verfehlt halte, aber gar nicht.

133 (1471). **Mamestra pisi** L. Von Kn. ohne Angabe der Flugzeit ein gewöhnliches ♂.

134 (1477). **Mamestra trifolii** Rott. *(chenopodii* F.) Drei am 7. und 21. Juni von Kn. gefangene Stücke weichen vom allgemeinen Typus nicht ab, stimmen mit Hb. 86 überein, sind aber nur um ein Geringes kleiner.

135. (1487) **Mamestra dentina** Esp. Ein von Kn. ohne Angabe der Flugzeit mitgebrachtes ♂ gehört zur helleren, bunteren Stammform Hb. 408.

— ab. **latenai** Pier. Ebenfalls von Kn. in einem männl. Stück gefangen. Es ist kleiner als die Stammart, hat einen wenig ausgeprägten Splitterfleck und stimmt gut mit einem Exemplar aus Lappland überein H. G. 874 ♀ ist grösser und schwärzlicher.

136 (1499). **Mamestra reticulata** Vill. (*saponariae* Bkh.) „Diese Art ist sehr gewöhnlich. Fliegt vorzugsweise Nachts. Juni." (Gol.) Zwei Pärchen, die Kn. zwischen dem 29. Mai und 8. Juni fing, unterscheiden sich durch nichts von rheinischen und baltischen Stücken.

137 (1548). **Dianthoecia compta** (S. V.) F. „Sehr selten. Das einzige Stück meiner Sammlung habe ich im Juni 1883 gefangen." (Gol.)

138 (1567). **Miana strigilis** Cl. var. **latruncula** Hb. Vom 11. bis 26. Juni fing Kn. zwei ♂♂ und ein ♀. Es sind typische Stücke, wie ich sie auch aus Deutschland erhielt, doch nicht so rötlichbraun wie Hb. 94. Auffallend abweichend von der baltischen Stammform mit ihrem breit kreideweissem Saumfelde.

139 (1655). **Hadena amica** Tr. Ein genau mit baltischen Stücken übereinstimmendes ♀ fing Kn am 13. August.

140 (1661). **Hadena porphyrea** Esp. (*satura* Hb.). Von Kn. zwei ganz gewöhnliche ♂♂, die er am 4. August gefangen.

141 (1665). **Hadena adusta** Esp. v. **moesta** Stdgr. Zwei ♂♂ und drei ♀♀, die Kn. zwischen dem 26. Mai und 1. Juni fing; stimmen in der schwärzlichen Färbung mit der in Estland vorzugsweise vorkommenden var. *moesta* so gut überein, dass ich sie nur unter diese stellen kann.

142 (1696) **Hadena monoglypha** Hfn. (*polyodon*, L.) „Sehr gewöhnlich. Es kommen Jahre vor, (1883) in denen der Falter in Menge erscheint. Erste Hälfte des Mai." (Gol.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

143 (1694). **Hadena lateritia** Hfn. Am 1. Juli fing Kn. ein grosses, lebhaft gefärbtes Stück. Von der weissen Einfassung und Aufblickung der Nierenmakel sind nur schwache Spuren vorhanden, auch fehlen die scharf weissen Punkte auf Rippe 3, 4 und 5 der Vorderflügel.

144 (1706). **Hadena rurea** F. Zwei winzige ♂♂ und zwei ebensolche ♀♀ fing Kn. am 1. Juli. Das kleinste Stück misst nur 14 mm und das grösste auch nur 16 mm. In der Färbung stehen sie Frr. B 4,2 am nächsten, doch sind sie mehr graulich, wie estländische Stücke gefärbt.

— ab. **alopecurus** Esp. (*combusta* Dp.). Ein Stück von gewöhnlicher Grösse und Färbung sandte Kn. ohne nähere Angaben.

145 (1710). **Hadena basilinea** F. Nur ein einziges Stück unter den von Kn. vom 14. bis 20. Juni gefangenen vier ♂♂ und 3 ♀♀ zeigt bräunliche Einmischung auf den Vorderflügeln. Die Uebrigen erscheinen alle graulich, die Zeichnung ist undeutlich und bei einem Stück fehlt sogar auch der Bogenstreif auf der Unterseite der Hinterflügel. Sie stehen offenbar der var. *grisescens*, Stdgr. (Stett. entom. Zeitg. 1889. p. 42) nahe, die er von asiatischen Fangplätzen erhalten hat. Eine grauliche Form findet sich übrigens auch als ab. im baltischen Faunengebiete ab und zu, so lebhaft gefärbte Stücke aber wie Hb. 427 kommen auch hier nur selten vor.

146 (1712) **Hadena gemina** Hb. ab. **remissa** Tr. Von Kn. zwei typische Stücke der Aberration, ohne Angabe der Flugzeit. Es ist das diejenige Form, die durch gleichmässigere Färbung der Stammart am nächsten steht und sich nach H. S. Bd. II, pag. 273 von dieser durch den schwarzen Wurzelstrahl und den schwarzen Strich, zwischen der 1. und 2. Querlinie, über dem Innenrande der Vorderflügel, unterscheidet. Mit Unrecht ist eine gut ausgeprägte dritte Erscheinungsform dieser Art, sowohl in der 2. als auch in der 3. Auflage des Catalogs Staudinger, zu *remissa* gezogen worden. Ich meine die hellere und buntere ab. *submissa*, O. Ein typisches Stück bildet H. S. fig. 584 ab. Auch Hb. 423 und Frr. 29 gehören hierher und zwar alle drei wegen des lichten Innenrandes und ebensolchen dritten Feldes. Das entspricht auch Tr., der von der *submissa* O. sagt: „Die mit der Nierenmakel zusammengeflossene Binde heller."

147 (1827). **Dipterygia scabriuscula** L. (*pinastri*, L.) Am 5. Juli fing Kn. zwei gewöhnliche Stücke, ♂ und ♀.

148 (1828). **Hyppa rectilinea** Fsp. Ein Stück von Kn. ohne Angabe der Fangzeit. Stimmt mit baltischen genau überein. Was

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hb. 248 blau colorirte, ist hier schön silbergrau und was er rot angiebt, ist leberbraun. Esp. 127,1 ist kaum kenntlich und Frr. B 4,1, sowie Frr. 51 sind auch recht mangelhaft geraten.

149 (1854). **Trachea atriplicis** L. Kn. fing am 17. Juni ein gewöhnliches Stück, ein ♂.

150 (1858). **Trinogophora flammea** Esp. (*empyrea*, Hb.) „Dieser hübsche Falter ist nicht selten. Er erscheint in der zweiten Hälfte des August. Es kommen Jahre vor (1883) in denen er in Menge fliegt. Eversmann erwähnt seiner nicht in der Fauna Volgo-Uralensis, zählt ihn aber in den Noctuelités de la Russie (pag. 267) den Bewohnern des baltischen Gebietes zu." (!?.)[Gol.] Hier wurde er aber, soweit uns bekannt geworden, bisher noch nicht gefunden.

151 (1861). **Euplexia lucipara** L. Am 20. Juni fing Kn. ein ♂ und zwei ♀♀, gewöhnliche Stücke.

152 (1871). **Naenia typica** L. „Nicht häufig. Fliegt sowohl in der Dämmerung, als auch in der Nacht. Juni". (Gol.) Ohne Angabe der Flugzeit erhielt ich von Kn. ein ♀. Es ist ein wenig kleiner als Stücke aus Oberrösterreich und steht, durch die geringere Grösse und dunklere Färbung, estländischen näher.

153 (1877). **Hydroecia nictitans** Hb. ab. **lucens** Frr. Von Kn. ein ♀, ohne Angabe der Flugzeit, wie HS. 286, am Vorderrande im Saumfelde aber nicht weiss, nur licht. In der ab. *lucens* vermag ich nur etwas grössere und lichtere Stücke der Stammart zu erkennen. Vorzugsweise sind's ♀♀.

154 (1907). **Senta distracta** Ev.? Nur ein einziges sehr schlecht erhaltenes Stück, ein ♂, gefangen am 24. Juni, fand sich unter den Kn.'schen Sachen. Mir war es unbekannt, Bang-Haas erklärte es jedoch als hierher gehörig.

155 (1935). **Leucania pallens** L. „Nicht selten Nachts im Gebüsch fliegend, das in der Nähe des Wassers steht. Juni" (Gol.) Kn. fing am 26. Juni zwei gewöhnliche ♂♂.

156 (1951). **Leucania comma** L. Auch von dieser Art erhielt ich zwei ♂♂, die Kn. am 29. Juni fing. Es sind ganz gewöhnliche Stücke.

157 (1961). **Leucania vitellina** Hb. „Nicht selten im Juli." Eversmann stellt sie in seiner Fauna Volgo-Uralensis zu den Bewohnerinnen Sareptas, in den Noctuélités unter die der Umgegend von Odessa." (Gol.)

158 (1969). **Leucania turca** L. Von Kn. ein ♂, ohne nähere Angaben. Von Stücken aus Deutschland und hiesigen nicht abweichend, kleiner als Frr. B. 122. Offenbar ist Hb. 218 eine bunte Aberration.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159 (2000). **Caradrina quadripunctata** F. Am 4. August fing Kn. vier Stück, ♂ und ♀. Sie sind bräunlich grau, wie Hb. 417, es fehlt aber jede Spur einer rötlichen Anlage der Wellenlinie. Die beiden ♀♀ haben die weissen Punkte an der Nierenmakel auch nur schwach angedeutet.

160 (2008). **Caradrina grisea** Ev. Vom 23. Juni bis 1. Juli fing Kn. zwei ♂♂ und zwei ♀♀. Kenntlich an den wurzelwärts auf der Wellenlinie sitzenden kleinen schwarzen dreieckigen Punkten s. Keferst. Stett. entom. Ztg. 1872, pag. 362. Brem. Lep. O. S. tb. 4, fig. 8 (im Catalog Standinger ist fälschlich fig. 6 citiert) scheint total missrathen.

161 (2016). **Caradina morpheus** Hfn. Neun ♂ und ♀ fing Kn. vom 4. bis 30. Juni. Alle sind sehr scharf und deutlich gezeichnet. Ein ♀ kommt der ab. *punctosa* Krul. nahe.

162 (2054). **Amphipyra pyramidea** L. „Ziemlich häufig. Juni." (Gol.)

163 (2070). **Taeniocampa incerta** Hfn. (*instabilis* Esp. Tr.) „Ist in der Dämmerung nicht selten im Gesträuch zu finden. Juli." (Gol.)

164 (2099). **Cosmia paleacea** Esp Von Egon-Besser, ohne genaue Angaben, unter den aus der Gegend von Alexandrowsk stammenden. von Gol. dem Museum der „Uralischen Gesellschaft von Liebhaber der Natur" geschenkten Sachen. Von Kn. erhielt ich ein ♂ der rötlichgelben Form, ohne Angabe der Flugzeit.

165 (2109). **Dyschorista suspecta** Hb. Ein Pärchen der Stammform, wie sie Hb. 633 abbildet, von Kn. ohne Angabe der Flugzeit.

166 (2125). **Orthosia helvola** L. (*rufina* Hb.) „Sehr gewöhnlich im Juni."? (Gol.)

167 (2156). **Orrhodia fragariae** Esp. Von Kn. ein am 18. Mai gefangenes, recht schäbiges, aber noch gut kenntliches Stück, das mit solchen aus Würtemberg und Ungarn übereinstimmt.

168 (2169). **Scopelosoma satellitia** (L.) Von Egon-Besser ohne genauere Angaben verzeichnet unter den von Gol. dem Museum der „Uralischen Gesellschaft von Liebhabern der Natur" geschenkten Sachen. Aus der Gegend von Alexandrowsk.

169 (2172). **Xylina socia** Rott. Ein überwintertes schäbiges Stück traf Kn. am 18. Mai.

170 (2180). **Calocampa vetusta** Hb. Ein noch wohlerhaltenes überwintertes Stück fing Kn. am 25. Mai. Es hat von der Wurzel,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bis unter die Nierenmakel reichend, einen dunkel eisengrauen Wisch über dem Innenrande der Vorderflügel, der zwar Hb. 459 fehlt, sich aber auch bei den baltischen Stücken bisweilen vorfindet.

171 (2181). **Calocampa exoleta** L. „Sehr selten. Das einzige Stück meiner Sammlung schlüpfte am 27. Juni 1883 aus einer gefundenen Puppe. Eversmann nennt diesen Falter in seiner Fauna Volgo-Uralensis einen Bewohner Sareptas." (Gol.)

172 (2183). **Xylomiges conspicillaris** L. „Ebenso selten wie die vorhergehende, auch berichtet Eversmann über sie dasselbe." (Gol.)

173 (2199). **Calophasia lunula** Hfn. Von Kn. ohne Angabe der Flugzeit ein ♂, das von Stücken aus Deutschland und Hb. 252 nicht sonderlich abweicht, nur allenfalls ein wenig düsterer ist.

174 (2244). **Cucullia tanaceti** Schiff. ?? Ein von Kn. am 4. Juni gefangenes ♂ zieht Bang-Haas mit? hierher.

175 (2245). **Cucullia umbratica** L „Nicht selten. Gewöhnlich gleichzeitig und an gleichen Orten mit *elpenor* und *porcellus*; vorzugsweise an Lonicera caprifol. und Orchis maculata, sofern diese gerade blühen. Mai-Juni." (Gol.)

176 (2321). **Heliothis dipsacea** L. Kn. fing ein ♂ am 3. Juli. Wie Hb. 311, aber ohne braunes abgegrenztes Wurzelfeld. Alle Zeichnung nicht so bräunlich, sondern mehr dunkel olivengrau, wie bei estländischen Stücken, denen das scharf begrenzte Wurzelfeld fehlt.

177 (2358). **Pyrrhia umbra** Hfn. Kn. fing zwischen dem 8. und 15. Juni ♂ und ♀. Sie sind zwar nicht so leuchtend wie Hb. 185, immerhin aber eben so lebhaft gefärbt, wie die lebhaftesten westeuropäischen Stücke.

178 (2453). **Erastria argentula** Hb. Von Kn. ein Stück, ohne Angabe der Flugzeit. Die Silberbinden der Vorderflügel breiter als bei Hb. 292 und Exemplaren aus Galizien und Kuldscha. An der vorderen Binde hängt ein langer weisser Zahn, an der Stelle der Zapfenmakel und an der hinteren ein grösserer weisser Fleck, an der Stelle der Nierenmakel

179 (2460). **Erastria pusilla** View. (*candidula* Hb.). Kn. fing ♂ und ♀ vom 4. bis 23. Juni. Sie sind wie bei Hb. 295, doch ist der Wisch am Innenrande der Vorderflügel nicht blaugrau, sondern bräunlich.

180 (2475). **Rivula sericealis** Sc. Auch diese Art fing Kn. am 14. Juni in beiden Geschlechtern. Die Stücke sind nicht so scharf gezeichnet, wie Hb. 56 und stimmen am besten mit den baltischen und oberöstereichischen meiner Sammlung überein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

C. Gonopterinae.

181 (2502). **Scoliopteryx libatrix** L. „Nicht selten. Juli." (Gol.) Von Kn. erhielt ich ein ♂, das sehr scharf gezeichnet und sehr lebhaft gefärbt ist.

D. Quadrifinae.

182 (2518). **Plusia C. aureum** Kn. *(concha* Fabr.) „Sehr selten, Das einzige Exemplar meiner Sammlung fing ich im Juli 1883." (Gol.)

183 (2539). **Plusia chrysitis** L. „Die gewöhnlichste und verbreiteteste Art der Gattung. Erscheint in grosser Menge im Juni." (Gol.) Ein ♀ das Kn. am 15. Juni fing ist gefärbt, wie das ♂ Hb. 272. Es ist das die Form *juncta* Tutt., messingfarben, mit unterbrochener brauner Binde der Vorderflügel.

184 (2545). **Plusia aemula** S. V. „Selten. Ist von Eversmann in seiner Fauna lepidopt. nicht aufgeführt. Er rechnet sie nach den Angaben der Lienig in den Noctuélités de la Russie zu den Bewohnern Livlands (Gol.) Zu meinem Bedauern muss ich aber hinzufügen, dass *aemula* der baltischen Fauna bisher leider fehlt. In der Lienigschen Fauna, Isis 1846, steht nur der blosse Namen mit einem „?".

185 (2546). **Plusia festucae** L. „Ein sehr seltener Schmetterling. Das einzige Exemplar meiner Sammlung fing ich im Juni 1879." (Gol.) Von Kn. ein Stück, ohne Angabe der Flugzeit, dessen Vorderflügel nur 13 mm lang ist. Sonst stimmt es in Zeichnung und Färbung mit baltischen und rheinländischen.

186 (2551). **Plusia gutta** Gn. Ein geflogenes ♂ fing Kn. am 4. Juni. Es scheint mir etwas düsterer gefärbt, als Stücke die ich von Alpheraki erhielt.

187 (2559). **Plusia pulchrina** Hw. Ohne Angabe der Flugzeit von Kn. ein ♂, das in Grösse und Färbung sich von meinen Stücken aus Estland und dem Erzgebirge nicht unterscheidet.

188 (2560). **Plusia jota** L. „Sehr selten. Gleichzeitig und an gleichen Orten mit *circumflexa*." (Gol.)

189 (2562). **Plusia gamma** L. „Gleichzeitig und an gleichen Orten mit *circumflexa* und *jota*, aber nicht häufig." (Gol.)

190 (2564). **Plusia circumflexa** L. „Nicht häufig. In der Nähe stark duftender Pflanzen zu Anfang Juni." (Gol.)

191 (2586). **Euclidia mi** Cl. „Nicht häufig. Tags bisweilen in Feldhölzern fliegend. Juni." (Gol.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

192 (2589). **Euclidia glyphica** L. „Sehr gewöhnlich. Tags im hohem Grase fliegend. Juni" Von Kn. wurden zwischen dem 18. Mai und 1. Juni ein ♂ und zwei ♀♀ gefangen. Variieren in der Verdunkelung der Hinterflügel ebenso wie estländische Stücke. Eins der beiden ♀♀ hat die Wurzelhälfte compact schwarz, wie bei Hb. 347.

193 (2667). **Catocala fraxini** L. Kn. brachte ohne Angabe der Flugzeit, ein sehr grosses ♀ mit, das vom allgemeinem Typus nicht abweicht.

194 (2678). **Catocala nupta** L. Sehr selten. „Das einzige Stück meiner Sammlung wurde im Juli 1881 gefangen." (Gol.) Auch von Kn. nur ein ♀, ohne Angabe der Flugzeit Die schwarzen Zeichnungen der Vorderflügel sind etwas schärfer und der helle Fleck an der Nierenmakel ist ein wenig lichter, als bei estländischen Stücken. mit denen es sonst in der graulichen Färbung besser übereinstimmt, als mit der bräunlich bunten Figur Hb. 330.

195 (2692). **Catocala pacta** L. „Sehr selten. Das einzige Exemplar meiner Sammlung wurde im August 1882 gefangen." (Gol.) Auch Kn. fing am 28. Juli nur 1 ♀. Die Wellenlinie ist wurzelwärts bräunlich beschattet und die Nierenmakel braun ausgefüllt, wie das auch bei estländischen Stücken nicht selten vorkommt und Hb. 332 es darstellt.

196 (2696). **Catocala fulminea** Sc *(paranympha* L.) Nur ein einziges demoliertes Exemplar, dessen Bruchstücke keinerlei Abweichungen von estländischen aufweisen. Es ist ein ♂. das Kn. am 19. Juli fing.

E. Hypeninae.

197 (2752). **Parascotia fuliginaria** L. Ein ♀ fing Kn. am 11. Juli. Bei demselben verdrängt die russbraune Grundfarbe die gelben Zeichnungen bis auf nur wenige Häkchen. Auch die Franzen erscheinen nur schwarz gescheckt.

198 (2801). **Herminia tentacularis** L. „Einer der gemeinsten Falter auf Wiesen und in Feldhölzern. Mai." (Gol.) Von Kn. zwei ♀♀, die er am 25. Juni und 4. Juli gefangen. Ersteres hat den Typus baltischer Stücke. Die vordere Querlinie durchgehends deutlich, es ist gelblich, doch weniger als Hb 608, aber v. *modestalis* ist es nicht. Das zweite Stück, das ich auch hierher ziehe, ist bleicher und schwächer gezeichnet, leider sind aber die Palpen abgebrochen, woher es nicht mehr absolut sicher zu erkennen ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

199 (2803). **Pechipogon barbalis** Cl. Von Kn. ein ungespanntes, am 2. Juni gefangenes ♂ von gewöhnl. westeuropäischem Aussehen.

200 (2814). **Hypena proboscidalis** L. Ein Stück, das Kn. am 14. Juni fing, ein ♀, ist nicht so lebhaft braun gezeichnet, wie Hb. 7, stimmt aber darin mit baltischen Stücken überein. Ein am 12. Juni gefangenes ♂ ist bleicher und zeigt nur Spuren einer Zeichnung, steht also wohl der mir unbekannten var. *deleta* Stdgr. näher.

201 (2816.) **Hypena obesalis** Tr. Von Kn. ein Stück ohne Angabe der Flugzeit. In der Zeichnung und Nüancieruug der Farben vortrefflich mit Hb. 8 übereinstimmend, während ein Stück, das ich aus Deutschland habe, am Innenrande und der Spitze der Vorderflügel, lange nicht so licht ist, wie dieses.

XIV. Cymatophoridae.

202 (2836). **Thyatira batis** L. „Sehr selten. Das einzige Stück meiner Sammlung fing ich im Juni 1879.„ (Gol). Kn. brachte acht Stück mit, ♂ und ♀, die weder von baltischen abweichen, noch unter einander variieren. Flugzeit Ende Mai.

203 (2844). **Cymatophora octogesima** Hb. Ein von Kn. am 30. Mai gefangenes ♀ ist ein wenig kleiner als hiesige.

204 (2852). **Polyploca flavicornis** L. „Sehr selten. Fliegt bisweilen am Tage in gemischten und Kiefernwäldern. Mai." (Gol.)

XV. Geometridae.

A. Geometrinae.

205 (2860). **Pseudoterpna pruinata** Hfn. Ein total verblasstes ♂ fing Kn. am 2. Juli. Es ist fast weiss.

206 (2866). **Geometra papilionaria** L. „Nicht selten. Juli. Scheint die Nähe des Wassers zu lieben. Das grosse schöne ♀ ist viel seltener als das ♂." (Gol.) Von letzterem brachte Kn., ohne Angabe der Flugzeit, ein Stück von gewöhnl. Färbung und Zeichnung.

207 (2885). **Euchloris smaragdaria** F. „Sehr selten auf Wiesen mit hohem Grase. Juni." (Gol).

208 (2919.) **Hemithea strigata** Müll. (*aestivaria* Hb.) „Sehr gewöhnlich. Vornehmlich auf Wiesen mit hohem Grase. Mai—Juni." (Gol) Kn. fing am 19. und 25. Juni zwei zwar stark geflogene, aber noch gut kenntliche ♂♂. —

209 (2904.) **Nemoria viridata** L. „Sehr selten. Juli." (Gol.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. Acidaliinae.

210 (2929). **Acidalia trilineata** Sc. Vier typische ♂♂ fing Kn. am 11., 13. und 27. Juni.

211 (2933.) **Acidalia similiata** Thnbg. (*perochraria* Thnbg.) Am 15. und 20. Juni fing Kn. 2 ♂♂, die ein wenig grösser und nicht so scharf braun gezeichnet sind, wie F. R. tb. 49, fig. a, c. Sie stimmen in allem mit estländischen Stücken überein, bei denen aber häufig die hier vorhandenen schwarzen Mittelpunkte der Hinterflügel fehlen.

212 (3040.) **Acidalia humiliata** Hfn. (*osseata* F. Mant.) Kn. brachte drei am 7. Juli gefangene ♀♀ mit. Eins ist um ein geringes kleiner als Hb. 102, sonst übereinstimmend, bei zweien aber sind die Querlinien der Vorderflügel nicht so gerade in den Vorderrand auslaufend, wie bei dieser Figur, sondern unter demselben leicht wurzelwärts gebogen.

213 (3050). **Acidalia emarginata** L. „Sehr selten. Das einzige Stück fing ich im Juni 1883." (Gol.) Ein von Kn. am 7. Juli gefangenes überaus schäbiges, aber noch gut kenntliches Stück hat nur 10 mm Vorderflügellänge, ist mithin kleiner als Hb. 107.

214 (3051). **Acidalia immorata** L. Bei dem einzigen Stück das Kn. mitbrachte, ist alle weisse Zeichnung gelblich, auch ist die zusammenhängende Zeichnung, wie sie Hb. 133 darstellt, stark verdüstert und in Flecke aufgelöst.

215 (3053). **Acidalia rubiginata** Hfn. (*rubricata* F.) Kn. fing von dieser Art am 19. Juni ein Stück, das bleicher ist als Hb. 111, auch sind die Hinterflügel desselben grösser und breiter. In der Färbung ist es estländischen gleich.

216 (3069.) **Acidalia incanata** L. „Auf Wiesen und in Gebüschen, doch viel seltener als *immutata*. Juni." (Gol.)

217 (3072.) **Acidalia fumata** Steph. (*commutata* Frr.). Ein am 7. Juli von Kn. gefangenes ♀ ist eben so gross wie Frr. 77. 4, aber schärfer gezeichnet und hat vier Querlinien.

218 (3077.) **Acidalia nemoraria** Hb. „Sehr selten, das einzige Exemplar meiner Sammlung fing ich im Mai 1879." (Gol.)

219 (3081.) **Acidalia immutata** L. (*sylvestraria* Hb.) „Sehr gewöhnlich auf Wiesen und in Gebüsch. Mai." (Gol.) Von dem Pärchen das Kn. mitbrachte, ist das ♂, das am 5. Juli gefangen wurde, gleich H. S. 104, doch oben ohne die Mittelpunkte der Vorderflügel. Das am 26. Juni gefangene ♀ ist fast weiss, wie estländische Stücke, aber noch kleiner als diese, nur 11 mm messend,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

H. S. 105 am nächsten, aber ohne die schwarzen Saumpunkte dieser Figur.

220 (3095.) **Acidalia ornata** Sc. Kn. brachte ein am 31. Juli gefangenes verflogenes ♂ mit, das um 3 mm kleiner und viel schärfer gezeichnet ist, als Hb. 70. Mit den hiesigen Stücken meiner Sammlung stimmt es überein.

221 (3122.) **Rhodostrophia vibicaria** Cl. „Diese Art ist von Eversmann in seiner Fauna lepidopt. V. U. pg. 438 zwar als „*rara*" bezeichnet, ist's in der Tat aber nicht, denn man findet sie häufig, aber nur während einer ganz kurzen Spanne Zeit zu Anfang Juni." (Gol.) Kn. brachte zwei am 23. Juni gefangene ♀♀ mit, denen die vordere Querlinie fehlt. Die hintere dagegen geht, bis an die Wellenlinie ausgegossen, bei dem einen Stück als breites rosenrotes Band durch alle vier Flügel. Bei dem anderen ist dieses Band, sogar über die Wellenlinie hinaus, bis an dem Saum, rosenrot beschattet. Alle vier Flügel führen oben und unten kleine rosenrote Mittelstriche. Auch die Unterseite ist an den der Oberseite entsprechenden Stellen rosenrot. Offenbar eine Uebergangsform zur ab. *roseata* Ersch.

222 (3139.) **Timandra amata** L. Nicht häufig. Mai." (Gol).

C. Larentiinae.

223 (3147.) **Lythria purpuraria** Hb. Von Kn. erhielt ich ein ♂ und drei ♀♀, die er zwischen den 14. und 22. Juni fing. Sie repräsentieren drei verschiedene Formen, und zwar:

a. Ein ♂. Es entspricht der von Hb. 199 abgebildeten Stammart hinsichtlich der Färbung vollkommen, doch sind die Purpurstreifen vertikaler und ist der hintere derselben doppelt so breit. Es stimmt darin mit einigen estländ. ♀♀ überein.

b. Zwei ♀♀. Zeigen bei sonst normaler Färbung nur undeutliche rötliche Schatten, statt der Purpurstreifen.

c. Ein ♂. Dieses steht durch die sehr licht gefärbten und den Hinterflügeln fast gleichen Vorderflügel, so wie den fast gänzlichen Mangel aller Zeichnung, der ab. *lutearia* Stgr., die ich in der Natur nicht kenne, sehr nahe.

224 (3151.) **Ortholitha plumbaria** F. (*palumbaria* Tr.) „Häufig an Waldessäumen. Mai." (Gol.) Kn. fing vom 1. bis 14. Juni vier ♂♂. Es sind im Allgemeinen ganz gewöhnliche Stücke, nur fehlt ihnen auf den Hinterflügeln jede Andeutung des Bogenstreifes, der sich bei mehreren meiner Exemplare aus Deutschland vorfindet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

225 (3155). **Ortholitha limitata** Sc. (*mensuraria* Schiff.) „Sehr selten. Ende Juni" (Gol.) Ein von Kn. am 3. Juli gefangenes ♂ stimmt mit baltischen Stücken und Hb. 193 überein, bis auf das bei ihm breitere, dunklere und eintönigere Mittelfeld. Ein am 25. Juni gefangenes ♀ dagegen ist von ganz gewöhnlicher Färbung und Zeichnung.

226 (3156). **Ortholitha moeniata** Sc. Nur ein gewöhnliches, defektes, aber noch gut kenntliches ♀ von Kn.

227 (3174). **Ortholitha bipunctaria** Schiff. „Ab und zu auf Wiesen in höhem Grase. Juni." (Gol.)

228 (3183). **Minoa murinata** Sc. (*euphorbiata* Tr.) Die Stammart nach Golubz. „recht gewöhnlich auf Wiesen. Juni."

ab. u. var. **monochroraria** H. S. Ist hier nicht var., wie der neue Catalog angiebt, sondern nur aberr., da sie unter der Stammart vorkommt. Kn. fing am 3. Juni 2 ♀♀. Prächtige Exemplare, so leuchtend gelb, wie H. S. 391.

229 (3191). **Odezia atrata** L. (*chaerophyllata* L.) „Einer der gewöhnlichsten Schmetterlinge an Waldwegen, auf Rainen, in Feldhölzern u. s. w., Anfang Mai." (Gol.) Ein ♀ das Kn. am 18. Juni fing, stimmt bis auf den Aussenrand der Vorderflügel, der allenfalls etwas bauchiger ist, mit Hb. 196 und baltischen Stücken überein.

230 (3194). **Sinoa nubilaria** Hb. var. **Knüpfferi** mihi. Rufescens, ciliis in costis fusco maculatis. Von dieser Form fing Kn. am 26. Juni vier ♂♂ u. 2 ♀♀. Sie stimmen mit keiner einzigen der Hübnerschen und Freyerschen Abbildungen überein und eben so wenig mit den Stücken, die ich von Alpheraki aus dem Kaukasus als *exalbata* erhielt. Letztere halten die Mitte mit der auf den Vorderflügeln etwas dunkler weissblau graulichen *nubilaria* Hb. und der fast rein weissen *exalbata* Hb. 474—6., während die vorliegenden Krasnoufimsker Stücke nur wenig heller rotgrau als Hübners *decussaria*, fig. 213 gefärbt sind, zu der sie aber schon wegen der in Zelle 3 nur stumpfwinklig gebrochenen hinteren Querlinie der Vorderflügel nicht gehören können. Die Franzen sind bei den ganz reinen Stücken scharf auf den Rippenenden gescheckt. Da alle sechs Exemplare gleich gefärbt sind, so liegt offenbar eine Localvarietät vor, die ich nach ihrem Entdecker, dem Staatsrat Paul von Knüpffer benenne.

231 (3195). **Lithostege farinata** Hffn. Ein Pärchen von Kn. Das ♂ wurde am 4. Juni, das ♀ am 13. Juni gefangen. Beide von Stücken aus Brünn und Taganrog nicht verschieden.

232 (3220). **Anaitis plagiata** A. „Sehr gewöhnlich. An Holzwänden und Zäunen ruhend. Erscheint Anfang Mai Eversmann

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Fauna lepid. p. 410) bezeichnet die Art als selten im unteren Wolgagebiete." (Gol.)

233 (3270). **Eucosmia undulata** L. „Man begegnet diesem Falter bisweilen in Feldhölzern in hohem Grase. Mai." (Gol.)

234 (3294). **Lygris associata** Bk. (*marmorata* Hb.) Zwei ♂♂ die Kn. am 12. Juni fing, sind nicht so goldgelb wie Hb. 279, sondern bleicher, wie estländische.

235 (3299). **Lygris pyropata** Hb. Von Kn. ein ♂, gefangen am 17. Juni. Es ist nicht so grell gefärbt, wie Hb. 328 und stimmt darin mit baltischen Stücken überein.

236 (3304). **Larentia ocellata** L. „Sehr gewöhnlich. Juni." (Gol.) Ein am 15. Juni von Kn. gefangenes, gefl. ♂ stimmt mit Hb. 252 überein. Es hat eine deutliche Querlinie durch die Mitte der Hinterflügel, die estländischen Stücken fehlt.

237 (3319). **Larentia truncata** Hfn. (*russata* Hb.) Nur ein Stück von Kn. ohne Angabe des Fangdatums. Es gehört zur Stammform mit weissem Mittelfelde, die Hb. 305 darstellt. Die hintere Querlinie der Vorderflügel ist aber der Flügelspitze gegenüber concav und nicht convex, wie bei dieser Figur.

238 (3333). **Larentia viridaria** F. (*miaria* Tr. Hb. Bkh.) „Sehr selten. Juli." (Gol.)

239 (3344). **Larentia fluctuata** L. „Nicht selten in hohem Grase und Gebüsch. Mai." (Gol.)

240 (3368). **Larentia quadrifasciaria** Cl. (*ligustrata* Hb.) Ein am 21. Juni gefangenes ♂, das ich von Kn. erhielt, passt weder zu Hb. 282, noch Frr. B. 114,1. Es stimmt aber die Beschreibung Heinemans l. c. vollkommen, auch ist es mit der gewöhnlichen baltischen Form durchaus übereinstimmend.

241 (3437). **Larentia sociata** Bkh. (*alchemillata* S. V.) Von Kn. ein Stück, ohne Angabe der Flugzeit. Typisches Exemplar, ohne den weissen Wisch in Zelle 3 der Vorderflügel.

242 (3438). **Larentia unangulata** Hw. Von Kn. ein geflogenes defectes Stück, ohne Leib, das er am 25. Juni gefangen. Kenntlich an dem Mittelfelde und dem breiten, rein weissen ungeteilten hinteren Querstreif der Vorderflügel, die in Zelle 3 erweiterte Wellenlinie und den, ausser der grauen Saumzeichnung, nur noch eine feine Mittellinie führenden Hinterflügeln. Mit einem von Staudinger erhaltenen ♀ in allem übereinstimmend.

243 (3442). **Larentia albicillata** L. „Nicht selten in hohem Grase und Gebüsch. Ende Mai." (Gol.)

244 (3447). **Larentia hastata** L. „Sehr gewöhnlich an buschreichen Orten: Gärten etc. Mai." (Gol.) Von Kn. erhielt ich ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

typisch gezeichnetes Stück der Stammart, ohne Angabe der Flugzeit. Es ist kleiner als Hb. 256, nur 14 mm.

245 (3449). **Larentia tristata** L. Von Kn. vier ♀♀, gefangen am 14. Juni. Sind sehr lebhaft und regelmässig gezeichnet, die Franzen scharf gescheckt. Doppelstreifen breit weiss und die Punktreihe in denselben ohne Lücken. Die Wellenlinie scharf, zusammenhängend vom Vorder- bis Innenrande. Die hellen Querlinien im Mittelfelde bilden daselbst Ringe. Alle vier Stücke haben die goldbraunen Punkte im Saumfelde an den Rippenenden, und gehören daher zur Form *limbosignata* Nolck.

246 (3456). **Larentia alchemillata** L. (*rivulata* Hb.) Kn. fing vom 4. bis 17. Juni zwei ♂♂ und ein ♀. Eins der ersteren hat nur 8½ mm Vorderflügellänge, ein zweites 10 mm, ist also so gross wie Hb. 259, doch nicht so spitzflügelig und leberbraun wie diese Figur, aber mit schärfer gezähntem hinterem Doppelstreif.

247 (3465). **Larentia albulata** Schiff. (*niveata* Steph.) „Sehr viel seltener als *chaerophyllata*, scheint freie Plätze vorzuziehen. Ende Mai. (Gol). Zwei am 1. und 20. Juni gefangene Stücke von Kn. sind kleiner als Hb. 257, so gross wie estländische und auch im Uebrigen diesen gleich.

248 (3475) **Larentia luteata** Schiff. „Sehr selten. Mai. Auch Eversmann bezeichnet in seiner Fauna V. U. pag. 399 die Art als selten im Gouvernement Kasan." (Gol.) Kn. fing am 18. Mai ein gewöhnliches lebhaft gezeichnetes Stück, das von estländischen nicht abweicht.

249 3476). **Larentia flavofasciata** Thnbg (*decolorata* Hb.) Kn. brachte ein sehr grosses (14 mm) am 15. Juni gefangenes ♀ mit, das typisch gezeichnet und gefärbt ist.

250 (3481). **Larentia bilineata** L. Von Kn. ein am 3. Juni gefangenes ♀. Es entspricht der Form mit dem in der Saumhälfte dunkler beschatteten Mittelfelde, aber nicht so breit, wie bei Hb. 264. Die Franzen auf den Rippenenden scharf braun. Letzteres finde ich weder in den mir zugänglichen Beschreibungen, noch auf den Abbildungen angegeben und nur bei einem einzigen estländischen Stücke meiner Sammlung angedeutet.

251. (3491), **Larentia corylata** Thnbg. Kn. fing am 24. Mai ein frisches und am 18. Juni ein total verflg. ♀. Das erstere, — denn nur von diesem kann die Rede sein, — zeigt ebenso wenig, wie meine zehn estländischen Stücke, eine Spur olivengelber Ueberpuderung der weissen Binden. Angedeutet finde ich sie nur bei einem Stück aus Pommern.

252 (3503). **Larentia comitata** L. (*chenopodiata* L.) Das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einzige Stück, ein ♀, das Kn. am 12. Juni fing, ist kleiner und bräunlicher als Hb. 299. Das Mittelfeld ist saumwärts auch nicht so scharf weiss eingefasst, wie hier. Mit estländischen stimmt es genau überein.

253 (3575). **Tephroclystia castigata** Hb.? Ein von Kn. mitgebrachtes, am 19. Juni gefangenes, ziemlich abgeflogenes Exemplar, scheint mir hierher zu gehören und zwar wegen seiner grauen Färbung, deutlichen Mittelpunkte aller Flügel, in Zelle 3 nicht erweiterter Wellenlinie und des auf Rippe 6 abgesetzten hinteren Querstreifs.

254 (3623). **Tephroclystia plumbeolata** Hw. (*begrandaria* B.) Am 1., 2. und 11. Juni fing Kn. drei Stück Sie stimmen am besten mit H. S. 128 überein, nur sind sie etwas lichter, auch sind die Zeichnungen, besonders am Vorderrande der Vorderflügel, weniger scharf markirt.

255 (3652). **Tephroclystia sinuosaria** Ev. Sechs schöne typische Stücke, die unter einander nur unbedeutend abweichen, fing Kn. vom 1. bis 19. Juni.

256 (3661). **Chloroclystis debiliata** Hb. Ein Stück von Kn., das er am 12. Juni gefangen. In seiner düsteren Färbung stimmt es eher mit Hb. 462 überein, als mit Hb. 466. Es sind nur die Doppelstreifen lichter, als bei ersterer Figur. Wegen Mangels des weissen Wisches auf den Vorderflügeln und der scharf gebrochenen Mittellinie auf der Unterseite der Hinterflügel, gehört es jedoch zweifellos hierher.

D. Orthostixinae.

257 (3689). **Epirranthis pulverata** Thnbg. (*diversata* S. V.) „Sehr selten. Ich habe nur ein einziges zu Ende April 1882 gefangenes Exemplar." (Gol.)

E. Boarmiinae.

258 (3697). **Abraxas grossulariata** L. „Sehr selten. Die Raupe fand ich im Mai gewöhnlich auf *Crataegus oxyacantha* und *Prunus padus*. Mitte Juni." (Gol.) Glückliches Land! Auch Kn. brachte nur ein ganz gewöhnliches Stück einer intensiver schwarz getupften Form, das er am 15. Juni gefangen.

259 (3698). **Abraxas sylvata** Sc (*ulmata* F.) Kn. fing am 12. Juni zwei ♂♂ und am 26. Juni ein ♀. Alle drei gehören, wie auch die estländischen Stücke, zur stärker gezeichneten Form Hb. 391 2 und nicht zu Hb. 85.

260 (3700). **Abraxas marginata** L. „Nicht selten an Waldessäumen. Anfang Juni." (Gol.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

261 (3714). **Deilinia exanthemata** Sc. „Ausserordentlich verbreitet; gewöhnlich an Waldessäumen. Mai." (Gol.)

262 (3734). **Selemia lunaria** L. Ohne nähere Angaben als von Golubz. dem Museum der Uralischen Gesellschaft von Naturliebhabern," aus der Gegend von Alexandrowsk geschenkt, in Egon-Bessers Verzeichnis aufgeführt.

263 (3736). **Hygrochroa syringaria** L. „Sehr selten. Ich habe nur ein einziges im Juni 1882 gefangenes Stück. Eversmann nennt sie in seiner Fauna Volgo-Uralensis eine grosse Seltenheit im Gouvernement Kasan." (Gol.)

264 (3743). **Gonodontis bidentata** Cl. (*denturia* Hb.) „Nicht selten. Erscheint Anfang Juni. Dasselbe was von der vorhergehenden, sagt Eversmann auch von dieser Art." (Gol.)

265 (3754). **Angerona prunaria** L. „Sehr gewöhnlich. Sitzt entweder im hohen Grase an Waldrändern, oder fliegt in Feldhölzern. Anfang Juni. Die Varietät *corylaria* ist ebenso häufig wie die Stammart." (Gol.) Von Kn. ein am 13. Juni gefangenes ♂. Es ist düsterer als hiesige baltische Stücke, die mit Hb. 123 übereinstimmen. Die Grundfarbe ist die der ab. *sordiata* Fuessl., die dichten Sprenkeln sind graubraun.

266 (3757). **Ourapteryx sambucaria** L. Kn. brachte leider nur ein beschädigtes ♀ ohne Flugzeitangabe mit. Es ist weiss, ohne gelblichen Anflug, könnte also wohl gut zur Form v. *persica* gehören, doch habe ich den Cat. rais. von Ménetries leider nicht zur Hand, um die Frage zu entscheiden, die daher einstweilen noch offen bleiben mag.

267 (3761(. **Opisthograptis luteolata** L. (*crataegata* L.) „Sehr selten, nur ein Stück gefangen im Juli 1880." (Gol.)

268 (3763). **Epione apiciaria** Schiff. Im Verzeichnis von Egon-Besser ohne weitere Angaben aufgeführt, als von Golubz. dem Museum der „Uralischen Gesellschaft von Naturliebhabern," aus der Gegend von Alexandrowsk geschenkt.

269 (3765). **Epione advenaria** Hb. Das einzige von Kn. am 18. Mai gefangene ♀ stimmt am besten mit Hb. Btr. III, tab. III, fig. Q überein, nur ist das Mittelfeld auch in der Wurzelhälfte braungelb und stellt der Raum zwischen den beiden Querlinien eine richtige Binde dar. Auch Hb. 45 ♂ passt gut in Färbung und Zeichnung, während Frr. B. 120, wegen Mangels der scharfen Ausbuchtungen der Hinterflügel, der ziemlich geraden Querlinien und des Mangels der Mittelbinde garnicht stimmt.

270 (3769). **Hypoplectis adspersaria** Hb. Btr. „Nicht selten an Plätzen, auf denen sich hohes Gras und Gebüsch befindet. Mai." (Gol.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

271 (3743). **Venilia macularia** L. Nicht selten in hohem Grase und Gebüsch. Erscheint in manchen Jahren (1879) in grosser Menge. Anfang Juni." (Gol). Drei am 1. und 2. Juni von Kn. gefangene ♂ sind gewöhnliche Exemplare, gefärbt wie Hb. 135, aber nicht so grob gefleckt. Frr. 558 steht in der Fleckung diesen Stücken näher.

272 (3782) **Semiothisa notata** L. „Nicht selten. Mai." (Gol.)

273 (3832). **Amphidasis betularia** L. Egon-Besser verzeichnet diese Art in der Liste der von Golubz. dem Museum der „Uralischen Gesellschaft von Liebhabern der Natur, aus der Gegend von Alexandrowsk geschenkten Lepidopteren.

274 (3876). **Boarmia gemmaria** Brahm. (*rhomboidaria*, S. V.) Sehr selten. Nur ein Stück fing ich im Juli 1883. Eversmann erwähnt dieser Art nicht in seiner Fauna lepid." (Gol.)

275 (3882). **Boarmia secundaria** S. V. „Sehr selten. Nur ein einziges Exemplar fing ich im Juni 1883. Auch dieser Art erwähnt Eversmann nicht in seiner Fauna Volgo-Uralensis." (Gol.)

276 (3894). **Boarmia roboraria** Schiff. S. V. „Sehr selten. Das einzige Stück wurde im Juli 1880 gefangen." (Gol.)

277 (3895). **Boarmia consortaria** Fabr. „Sehr selten. Juni." (Gol.)

278 (3903). **Boarmia crepuscularia** S. V. „Nicht selten in Laub- und Nadelwäldern, Abends, im Mai." (Gol.)

279 (4000). **Ematurga atomaria** L. „Einer der gemeinsten Schmetterlinge. Man findet ihn häufig in Feldhölzern im hohen Grase." (Gol.)

280 (4023) **Phasiane petraria** Hb. „Häufig an Bergabhängen. Mai." (Gol.)

281. (4032). **Phasiane clathrata** L. Nur ein ♀ von Kn. erhalten, ohne Angabe der Flugzeit. Wie Hb. 132, aber beträchtlich kleiner. Die Vorderflügellänge nur 10 mm.

282 (4067). **Scoria lineata** Sc. (*dealbata* L.) Einer der allergewöhnlichsten Falter, den man jederzeit zu Anfang Mai auf Wiesen und in Feldhölzern antreffen kann." (Gol.) Kn. fing am 14. Juni ein total verflogenes Männchen.

XV. Nolidae.

283 (4117). **Nola centonalis** Hb. Am 5. Juli fing Kn. ein ganz gewöhnliches, stark geflogenes Stück.

XVI. Cymbidae.

284 (4141). **Hylophila prasinana** L. Ein von hiesigen nicht abweichendes Exemplar, ein ♀, fing Kn. am 4 Juni.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

XVII. Arctiidae.

A. Arctiinae.

285 (4159). **Spilosoma lubricipeda** L. „Nicht selten, doch viel seltener als die folgende. Tags bisweilen in hohem Grase, an feuchten Plätzen. Anfang Juni." (Gol.) Das einzige Stück, das ich von Kn. ohne Angabe der Flugzeit erhielt, ist ein auffallend kleines ♀ und dabei hübsche Aberration. Auf der Oberseite ist es schwach gelblich, fast zeichnungslos. Gegen die Wurzel hin steht am Vorderrande der Vorderflügel ein grosser, tief schwarzer Punkt. An der Stelle der dritten Punktreihe scheint von der Unterseite, zwischen Rippe 2 bis 5, ein gegen die Flügelspitze gerichteter graner Wisch, als Schatten durch. Auf dem Innenrande der Vorderflügel stehen zwei scharf schwarze Punkte. Unten haben alle Flügel einen Mittelfleck, der oben schwach durchscheint.

286 (4163). **Spilosoma menthastri** Esp. „Ziemlich gewöhlich. In manchen Jahren erscheint sie häufiger als gewöhnlich. Juli." (Gol.)

287 (4177). **Parasemia plantaginis** L. „Sehr gewöhnlich. Man findet den Falter tags oft in hohem Grase sitzend. Anf. Juli. Die Eier sind grünlich gelb." (Gol.)

— ab. **hospita** Schiff. „Die Aberration *hospita* ist sehr selten." (Gol.) Kn. fing am 2. Juni ein gewöhnliches Stück dieser Form.

288 (4186). **Diacrisia sanio** L. (*russula* L.) „Die allergemeinste Art der Gattung (*Euprepia*). Die ♂♂ sind sehr viel häufiger als die ♀♀ u. s. w. Anfang Juni." (Gol.)

289 (4201). **Arctia caja** L. „Einer der gemeinsten Nachtschmetterlinge. Die Zeichnung und die Grösse der Flecke sind sehr veränderlich. Juni. Die Eier perlfarben weiss." (Gol.)

290 (4202). **Arctia flavia** Fuessl. In Golubz'. Arbeit handelt die ganze Seite 168 über diese Art. Ich muss mich hier darauf beschränken, nur das wesentlichste aus seinen Mitteilungen hervorzuheben und im übrigen auf jenen Originalartikel zu verweisen. *Flavia* ist also „sehr gewöhnlich und erscheint in der zweiten Hälfte des Juni. Die Färbung ist sehr veränderlich. Die Eier milchweiss." (Gol.) Ich erhielt von Kn. an gezogenen Stücken vier ♂♂ und fünf ♀♀. Von denselben überliess ich Alex. Heyne ein Pärchen, das er in der Societ. entom. XIV, p. 97, unter dem Namen var. *uralensis* beschrieben hat. Er tut das vorzugsweise wegen der intensiver gelben Hinterflügel. Das ist auch vollkommen richtig, doch liegt der augenfälligste Unterschied in den schwarzen Zeichnungen, die auf den Vorderflügeln das Weiss fast vollständig verdrängen. Es fehlen nämlich die weissen verschlungenen Querbinden teilweise gänzlich und sind, wo noch vorhanden, zu Linien zusammen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geschrumpft. Am constantesten ist der weisse Strich aus der Wurzel. Die weisse erste Querbinde ist meist nur noch am Vorderrande deutlich und verschwindet gegen den Innenrand hin. Die weisse Binde aus 2/3 des Vorderrandes zum Innenwinkel ist ziemlich constant, aber immer nur als Linie. Die Binde aus dem Innenrande, die jene in der Flügelmitte kreuzt, reicht wieder nur als schwache, mehrfach unterbrochene Linie bis an diese heran, doch ohne sie zu schneiden; sie fehlt manchen Stücken auch ganz. Das Spitzendrittel der Vorderflügel ist bei einem Teil ganz kohlschwarz, bei einem anderen finden sich nur zusammenhanglose schwache Andeutungen der typischen weissen Zeichnung. Der Vorderrand der Vorderflügel ist stets kohlschwarz, während er bei meinen *Albula*-Exemplaren schneeweiss ist. Ferner haben letztere auf den Hinterflügeln nur die zwei grossen schwarzen Flecke vor dem Saume und den kleineren Mittelfleck, während bei var. *uralensis* der erste schwarze Fleck gross und breit von Rippe 1 bis 4 und der zweite, von Rippe 5 etwa, bis fast zum Vorderrande, bindenartig reicht. Bisweilen ist auch diese kleine Lücke überbrückt, aber schmaler, und die Binde hierdurch zusammenhängend. Statt der kleinen Mittelflecke meiner Stücke vom *albula*, findet sich bei *uralensis* meist eine Reihe grösserer, die bei mehreren der mir vorliegenden Exemplare zu einer vollständigen, auf Rippe 5 gebrochenen, Mittelbinde der Hinterflügel zusammengeflossen sind. Endlich finden sich auch noch auf den Rippenenden der Hinterflügel dicht am Saume, grössere und kleinere, ganz unregelmässige, schwarze Tupfen. Die soeben beschriebene Form bildet offenbar den Uebergang zur asiatischen var. *sibirica* Heyne vom Tarbagtai, die Stdgr. in der Stett. entom. Zeit. 42, p. 401 erwähnt und steht derselben viel näher, als der Stammart, hat aber dunkler gelbe Hinterflügel als beide. Golubzow l. c. bezeichnet diese Art als „sehr gewöhnlich" und dasselbe teilt mir auch Knüpffer mit, der die Raupe in der Stadt Krasnoufimsk von Gassenbuben auf den hölzernen Bürgerstegen sammeln liess und mit nur einem Kopeken (etwa 2 Pf.) bezahlte.

291 (4255). **Hipocrita jacobaeae** L. „Sehr selten. Das einzige Stück meiner Sammlung griff ich am 23. Mai 1879." (Gol.)

B. Lithosiinae.

292 (4278). **Endrosa irrorella** (Cl. *irrorea* Schiff.). „Nicht häufig in hohem Grase in der Nähe der Wälder. Juni" (Gol.) Am 21. Juli fing Kn. ein gewöhnliches Stück, wie Hb 105. Es ist aber auf den Vorderflügeln schwächer, auf den Hinterflügeln garnicht gefleckt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

293 (4289). **Gnophria rubricollis** L. „Sehr selten. Tags kann man sie in hohem Grase, in der Nähe der Wälder antreffen. Juli." (Gol.)

294 (4299). **Lithosia complana** L. „Dieser von Eversmann zu den seltensten der uralischen Vorberge gerechnete Falter ist garnicht selten auf Wiesen. Juni. (Gol.)

295 (4306). **Lithosia lutarella** L. Von Kn. ein am 21. Juli gefangenes ♂. Wesentlich abweichend von Hb. 92, durch die schwarzgrauen Hinterflügel, die nur am Innenrande bis Rippe 3 gelb bestäubt sind. Genau übereinstimmend mit estländischen Stücken, die Petersen (Lep. Fn. von Estland, pag. 160) für die Varietät *pygmaeola* Dbld. hält.

296 (4311). **Lithosia sororcula** Hfn. (*aureola* Hb.) „Selten. Auf Wiesen im Juni." (Gol.).

XVIII. Zygaenidae

Zygaeninae.

297 (4327). **Zygaena scabiosae** Scheven. Nicht selten auf Wiesen und an Bergabhängen. Juni." (Gol.). Von Kn. liegen mir vor fünf am 14. Juni gefangene gewöhnliche Stücke, mit stark eingeschnürtem Mittelfleck der Vorderflügel.

298 (4346). **Zygaena meliloti** Esp. Ziemlich gewöhnlich in Waldgegenden. Juni." (Gol.) Leider ist die Form nicht angegeben.

299 (4348). **Zygaena trifolii** Esp. „Sehr gewöhnlich. Tags findet man sie bisweilen um Kiefern schwärmend. Juli." (Gol.).

300 (4352). **Zygaena filipendulae** L. „Weniger häufig als vorige, auch zieht sie augenscheinlich Wiesen vor. Juni." (Gol.).

301 (4388). **Zygaena carniolica** Sc. (*onobrychis* Schiff.) „Selten. Auf Wiesen und an Bergabhängen. Juni." (Gol.).

302 (4414). **Jno statices** L. „Sehr selten, auf Wiesen und im hohen Grase der Feldhölzer. Juni." (Gol.).

XIX. Psychidae

303 (4472). **Oreopsyche muscella** F. „Sehr selten. Auf Wiesen, zu Ende Mai, oder Anfang Juni." (Gol.).

304 (4513). **Epichnopteryx pulla** Esp.?? Kn. brachte ein total defectes, abgeriebenes, am 27. Juni gefangenes *Psychiden* ♂, das auffallend mit Hübners *plumella*, Tin. 7 übereinstimmt, die im neuen Catalog Stdgr. mit ? zu *pulla* gezogen wird. Am Vorderrande der Vorderflügel finden sich nur Spuren haarartiger Schuppen und am Innenwinkel hängt nur noch ein Zipfel gelblich glänzender Franzen. Das Original von Hb. 7. scheint auch ein abgeriebenes Stück gewesen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu sein. Nur die Rippen stimmen mit den Angaben Heinemann's l. c. überein. Bang-Haas, dem dieses Stück auch vorlag, hält es, — allerdings mit allem Vorbehalt, — für eine ganz abgeriebene *Rebelia* var. *suriens* Mill. (?). Da letztere nun aber nur S. W. Europa angehört, während *pulla*, schon nach Eversmann l. c., zur Fauna Volgo-Uralensis gehört, so hat die Zugehörigkeit zu dieser Art, wie mir allerdings auch nur scheint, mehr Wahrscheinlichkeit.

XX. Cossidae.

305 (4641). **Cossus cossus** L. „Ein sehr seltener Schmetterling. Ich habe nie einen entwickelten gefunden. Im August traf ich im Walde eine kranke Raupe, die aber bald, noch vor der Verwandlung, einging." (Gol.). — Nach Krulinowsky l. c. fliegt die Art im Kasanischen im Juli und August. Kn. jedoch brachte ein schon am 13. Juni gefangenes Stück von gewöhnlicher Grösse und Färbung mit.

XXI. Hepialidae.

306 (4726). **Hepialus humuli** L. Von Kn. erhielt ich ein sehr grosses, frisches ♀ ohne Angabe der Flugzeit. Es ist grösser und lichter gelb, als Hb. 204.

307 (4727). **Hepialus sylvina** L. „Nicht selten in Waldgegenden. Juni." (Gol.).

308 (4743). **Hepialus hecta** L. Ziemlich gewöhnlich. Vorzugsweise in Feldhölzern, die mit dichtem Grase bewachsen sind. Juli." (Gol.).

Teil II. Die ehemaligen Microlepidopteren.

I. Pyralidae.

A. Galeriinae.

1 (4). **Melissoblaptes bipunctatus** Z. Am 11. Juni fing Kn. ein stark geflogenes und abgeriebenes ♀. Vorderflügellänge 15 mm. Es ist viel grösser, als meine Stücke aus der Pfalz und erscheint durch das Fehlen der braunen Bestäubung, die abgerieben ist, auch heller. Kenntlich bleibt es aber dennoch an den Spuren der hinteren Querlinie, die nach dem Vorsprung auf Rippe 4 und 5, in saumwärts concavem Bogen, in den Vorderrand bei $^2/_3$ desselben ausläuft, so wie den auf dem Queraste, und wurzelwärts von ihm, stehenden beiden strichförmigen schwarzen Punkten. Die Franzen mit zwei Teilungslinien, der Saum mit schwarzen Punkten. Die Palpen geneigt, um mehr als Kopfeslänge vorragend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. Crambinae.

2 (61). **Crambus tristellus** F. Mant. Ein am 21. Juni von Kn. gefangenes ♂ gehört zur gelben Stammform mit Silberstreif, doch ist es auf den Vorderflügeln nicht so schwarz beschattet und sind die Hinterflügel auch nicht so dunkel grau, wie bei Hb. 404.

3 (114). **Crambus culmellus** L. Am 3. Juli fing Kn. ein ♂, von Hb. 49 zwar abweichend, doch bezeichnet H. S. l. c. diese Figur mit „schlecht." Mit estländischen stimmt es aber auf das Genaueste überein.

4. (125). **Crambus pascuellus** L. Ein lichtes Stück, wie Hb. 31, fing Kn. am 21. Juni.

C. Phycitinae.

5 (240). **Homeosoma nebulella** Hb.? Zwei Stücke fing Kn. am 11. Juni. Sie sind kleiner als solche aus Pommern, ohne weisslichen Vorderrand der Vorderflügel. Diese sind auch nicht fahl gelblich, sondern grau, wenn auch nicht so blaugrau, wie die von H. S. l. c. als ungenügend bezeichnete Figur Hb. 157 sie darstellt. Die Stellung der drei charakteristischen Punkte vor der Mitte der Vorderflügel, deren mittlerer saumwärts gerückt ist, entspricht zwar *nimbella* Zell, doch erklärt Banghaas die Tiere, ohne Vorbehalt, für *nebulella* Hb.

6 (498). **Hypochalcia ahenella** Hb. Ein von Kn. am 13. Juni gefangenes ♂ stimmt mit baltischen Stücken überein, aber nicht mit der von H. S. l. c. als „schlecht" bezeichneten Figur Hb. 58.

7 (629) **Pempelia obductellla** Zell. Is. Von Kn. ein ♀, das durch den breit lichten Innenrand der Vorderflügel und den fast gänzlichen Mangel der Querlinien, die nur durch graue Punkte angedeutet sind, von F. R. tb. 85 und fünf meiner Stücke aus der Pfalz, verschieden ist. F. R. erwähnt p. 251 solcher Varitäten „mit hellzimmetfarbenen Gegenrändern." Auch passt die von H. S. Band IV pag. 75 gegebene Beschreibung vorzüglich auf das vorliegende Stück. Flugzeit den 21. Juli

D. Pyralinae.

8 (836). **Pyralis farinalis** L Ein ♂, das kleiner ist als Hb. 95, fing Kn. am 29. Mai. Es ist lebhafter gefärbt, als estländische.

9 (845). **Herculia glaucinalis** L. Kn. fing am 7. Juli ein ♂, dessen Vorderflügel erheblich kürzer sind als bei Hb. 98. Es ist auch nicht so dunkel und steht estländischen Stücken, die ich noch viel kleiner habe, am nächsten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

E. Hydrocampidae.

10 (912). **Nymphula stagnata** L. (*nymphaealis* Tr. Dup.) Am 30. Juni fing Kn. 1 ♂, das nicht so langflügelig ist, wie Hb. 82, aber mit estländischen Stücken übereinstimmt.

11 (913). **Nymphula nymphaeata** L. (*potomogata* Tr.) Zwei ♂♂, die Kn. am 26. Juni und 5. Juli fing, sind Hb. 85 gleich, nur ein wenig kleiner.

12 (943). **Eurrhypara urticata** L (*urticalis* Hb.) „Einer der verbreitesten Falter, in Mengen auf Feldern und Wiesen. (Gol.)

F. Pyraustinae.

13 (1043). **Phlyctaenodes verticalis** L. (*cinctalis* Tr.) „Auf Wiesen, aber seltener, als die sehr häufige *flavalis* Ev. Juni". (Gol.) Am 2. Juni fing Kn. ein ♂, das auf der Oberseite fast zeichnungslos ist, aber schon wegen der typisch schwarzbraun gefärbten Rippen, Querstreifen und Flecken der Unterseite fraglos hierher gehört.

14 (1061). **Phlyctaenodes sticticalis** L. Am 6., 13. und 18. Juni griff Kn. zwei ♂ und ein ♀, die mit estländischen und ungarischen Stücken gut übereinstimmen. Die, wie schon H. S. l c. sagt: „nicht schöne" Figur Hb. 45, ist zu dunkel und bunt geraten und auch Frr. 336 weicht stark ab.

15. (1068). **Diasemia litterata** Sc. Ein ♂ fing Kn. am 23. Juni. Genau mit Stücken aus Pommern übereinstimmend, die ein wenig kleiner sind, als estländische. Ein lichtes Exemplar, wie Hb. 86 ein solches darstellt.

16 (1156). **Pionea prunalis** Schiff. (*leucophaealis* Hb.). Ein von Kn. am 21. Juni gefangenes Stück weicht von estländischen durch das sehr licht graue, fast weissliche Mittelfeld und einen kreideweissen Fleck am Vorderrande, saumwärts von der Nierenmakel, ab. Fast wie Hb. 77, doch ist die Saumbinde nicht so dunkel und fehlt dieser Figur auch der weisse Vorderrandsfleck.

17 (1160). **Pionea verbascalis** Schiff. Ein ♀, das Kn. am 15. Juni fing, passt weder zu Hb. 80, noch zu F. R. tb. 27. fig. 3. Erstere Figur ist viel schärfer schwarz gezeichnet, letztere viel grösser, auch fehlt beiden die bräunliche Beschattung des vorliegenden Stückes im Saumfelde, die an *rubiginalis* Hb. erinnert. Trotz alle dem ist's aber sicher *verbascalis*, da Stücke aus der Rheinpfalz, die ich von Eppelsheim bekam, gut übereinstimmen.

18 (1170). **Pionea lutealis** Hb. Kn. fing am 21. Juli ein geflogenes ♀. Soweit erhalten, stimmt es am besten mit estländischen Stücken der von Zeller in der Isis 1846, p. 206 als eigene Art behandelten Form *pascualis*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

19 (1188). **Pyrausta fuscalis** Schiff. In der ersten Juniwoche fing Kn. fünf Exemplare, die zwar mit estländischen Stücken gut übereinstimmen, aber kleiner und gelblicher grau sind als Hb. 66.

20 (1191). **Pyrausta sambucalis** Schiff. Ein Stück fing Kn. am 4. Juni. Es weicht vom Typus nicht ab, doch sind die Flecke lichter, als bei Hb. 81.

21 (1192). **Pyruasta luctualis** Hb. Kn. übergab mir zwei am 25. und 27. Juni gefangene, leider sehr schlecht erhaltene, immerhin aber noch gut kenntliche ♂♂ dieser hübschen Art. Hinsichtlich der Stellung und Grösse des Vorderrandsfleckes passen sie besser zu Esp. t. 183 fig. 1, als zu Hb. 88, wo die Flügel viel länger dargestellt sind. Bei der im Uebrigen vortrefflich übereinstimmenden Figur H. S. 63 sind die weissen Flecke kleiner, als bei den vorliegenden Stücken.

22 (1205). **Pyrausta flavalis** Schiff. „Sehr häufig auf Wiesen. Juni." (Gol.).

23 (1218). **Pyrausta nubilalis** Hb. Von Kn. erhielt ich ein grosses, am 20. Juni gefangenes ♀. Es ist nur wenig lichter und nicht so grell gefärbt, wie Hb. 116.

24 (1241). **Pyrausta cespitalis** Schiff. Zwischen dem 22. Juni und 7. Juli fing Kn. sieben Stück, die ein wenig grösser sind, als estländische und Hb. 39, sonst aber in Zeichnung und Färbung nicht abweichen. Drei weitere, am 25. Juni gefangene ♀♀ sind sehr dunkel olivenbraun, besonders durch die Saumbinde, in welcher kaum Spuren des gelben Saumstreifes vorhanden sind, scharf vom ♂ abstechend.

25 (1246). **Pyrausta castalis** Tr. Von Kn. 3 am 1. und 2. Juni gefangene Exemplare. Die rote Saumbinde der Vorderflügel ist breiter als bei H. S. 44, ebenso das Mittelfeld, auf dem Innenrande mehr wurzelwärts vortretend, wodurch es eine gegen diese schwach concaven Bogen bildet. Auch das Gelb ist etwas lichter, mehr citronengelb. H. S. sagt Bd. IV p. 24: ciliis fuscogriseis." Das stimmt aber nicht, denn die Franzen aller drei vorliegenden Stücke sind gelblich, mit einer graulichen Teilungslinie nur. Der Fleck gegen den Innenwinkel der Hinterflügel ist auch nicht so intensiv rotgelb. Wenn nun aber schon Tr. Bd. VII. p. 165 darüber klagt, dass das Gelb dieses Schmetterlings sehr vergänglich ist und sich schliesslich in Weiss verwandelt," so werden wohl auch diese drei Stücke früher leuchtender gefärbt gewesen sein.

26 (1251). **Pyrausta purpuralis** L. Von Kn. erhielt ich nur ein geflogenes und daher ungespanntes ♂, das aber noch gut kenntlich ist. Die Flugzeit ist nicht angegeben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

27 (1253). **Pyrausta aurata** Sc. (*punicealis* Tr). Zwei ♂♂ und ein ♀, die Kn. vom 2. bis 9. Juni fing, sind etwas düsterer als H. S. 103.

28 (1273). **Pyrausta funebris** Ströhm. (*octomaculalis* Tr.) Am 3. und 11. Juli fing Kn. zwei ♂♂. Sie sind wie estländische Stücke, ein wenig kleiner als Hb. 75.

II. Pterophoridae.

29 (1319) **Oxyptilus didactylus** L. (*trichodactylus* Hb.) Nur ein einziges sehr kleines Exemplar erhielt ich von Kn., der dasselbe am 25. Juni fing. Es ist um 2 mm kleiner, als H. S. 13. Wegen der weiss gefärbten dritten Hinterflügelfeder, des breiten schwarzen Schuppenfleckes am Ende derselben und der schneeweissen Linie auf der Wurzel der Vorderflügelfranzen, gehört es aber dennoch hierher. Bei Hb. 18 sind wohl irrtümlich alle Zeichnungen gelb statt weiss.

30 (1332). **Platyptilia gonodactyla** Schiff. Ein Stück dieser Art wurde von Kn. am 3. Juni gefangen. Im allgemeinen stimmt es mit Stücken aus Stettin überein, doch finden sich folgende Abweichungen: Die Hinterflügel haben unten auf der ersten Feder den der *zetterstedtii* eigenen gelben Querstrich sehr deutlich, von dem bei *gonodactyla* nur Spuren vorhanden sein sollen, wie Heinemann pg. 784 angiebt. Bei H. S. 9 steht der schwarze Schuppenfleck in der Mitte der dritten Feder, während er bei diesem Stück sich bei 3/4 vorfindet. Hb. 6 ziehe ich nicht zum Vergleich heran, weil diese Figur missraten ist.

31 (1337). **Platyptilia tesseradactyla** L. (*fischeri* Zell). Ein Stück, verflogen, aber kenntlich, fing Kn. am 1. Juni. In allen noch erhaltenen Merkmalen stimmt es mit solchen aus Estland und Stettin überein.

32 (1342). **Platyptilia cosmodactyla** Hb. Und wiederum leider nur ein einzelnes Exemplar! Kn. fing dasselbe am 1. Juni. Es stimmt mit estländischen überein, bis auf den Umstand, dass diese nur zwischen der weissen Linie, die über die Zipfel der Vorderflügel geht, und dem Saume braun sind, während dieser Raum bei dem vorliegenden Stück, der Flügelfläche gleich gefärbt ist. Nach meinem Dafürhalten ist Hb. 35 missraten und erinnert eher an manche *Oxyptylus*-Arten, als an die vorliegende. H. S. 4 giebt zwar die charakteristischen Merkmale, doch sind die Sprenkeln der Vorderflügel blau coloriert, statt weiss und die Hinterflügel statt grau, schwarz geraten.

33 (1361). **Alucita baliodactyla** Zell. Von Kn. nur ein am 11. Juni gefangenes Stück. Vollkommen übereinstimmend mit der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehr schönen Figur H. S. 36 und je einem Stück aus der Rheinpfalz und Livland.

34 (1383). **Pterophorus lithodactylus** Tr. Ein miserables Exemplar, an welchem aber die wesentlichen Merkmale noch wahrzunehmen sind, griff Kn. am 3. August. Es unterscheidet sich durch nichts von einem Oesel'schen meiner Sammlung Der concave, eigentümlich gestaltete Fleck vor der Spaltung der Vorderflügel, die eine braune Schuppen-Längslinie auf diesen und die drei auf dem Hinterzipfel, sind vorhanden. So schlecht das Stück auch erhalten ist, so lässt es sich doch mit Sicherheit sagen, das es hierher gehört und nicht zu *rogenhoferi*, der allein in Frage kommen könnte. Es sei hier darauf hingewiesen, dass H. S. 10 zwar in der Zeichnungsanlage gelungen, im Colorit aber verfehlt ist, da dasselbe nicht rotbraun sondern gelblichgrau sein müsste.

35 (1396). **Pterophorus osteodactylus** Z. Es liegt mir zwar nur die abdomenlose Hälfte eines am 25. Juni von Kn. gefangenen reinen Stückes vor, doch war diese genügend, um die volle Uebereinstimmung mit H. S. 29 und livländischen Exemplare meiner Sammlung constatieren zu können.

36 (1406). **Stenoptilia bipunctidactyla** Hw. (*serotinus* Z. Von den zwei Stücken, die Kn. am 20. Juni fing, ist eins ebenso gefärbt, wie estländische, nur ist der braune Fleck im Vorderzipfel dunkler und die ihn saumwärts begrenzende weisse Linie schärfer. Das zweite Exemplar ist sehr viel lichter, die beiden zu einem Querfleck verbundenen schwarzen Punkte vor der Spaltung sind in den Vorderrand ausgegossen, wie ich das nur bei einem einzigen der mir vorliegenden zehn estländischen angedeutet finde.

37 (1414). **Stenoptilia pterodactyla** L. (*fuscus* Retz.) Sieben Stück, die Kn. zwischen dem 5. und 25. Juni fing, sind teils grösser, teils kleiner als Hb. 16, auch am Innenrande lichter. Der citierten Figur fehlen die bei allen sieben vorhandenen charakteristischen drei schwarzen Punkte: einer am Hinterwinkel des Vorderzipfels und zwei an der Spitze des Hinterzipfels der Vorderflügel.

III. Tortricidae.

A. Tortricinae.

38 (1459). **Acalla niveana** F. M. Am 10. August fing Kn. ein Stück der Stammart, wie Hb. 100, weiss mit kurzem feinem schwarzem Längsstrich in der Mitte der Vorderflügel, so wie die folgenden beiden Aberrationen, in je einem Exemplar.

— ab. **scotana** Stph. Weiss, mit drei schwarzgrauen Flecken

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Vorderflügel, von denen zwei am Vorderrande und der dritte zwischen ihnen, gegen die Flügelmitte steht 1 Stück.

— ab. ———. Weissgrau, wie *roscidana*, mit Schrägbändern in der Mitte und vor der Spitze der Vorderflügel. 1 Stück.

39 (1471). **Acalla Aspersana** Hb. Zwei ♂♂ fing Kn. am 21. Juli. Abgesehen von anderen Merkmalen, schon durch die scharf schwarze Saumlinie und den erheblich schrägeren, gegen die Spitze der Vorderflügel geschwungenen Saum leicht von *ferrugana* zu trennen, trotz der etwas abweichenden Fleckenstellung, denn beide Stücke haben je zwei braune Vorderrandsflecke, die mit einem dritten gegen die Flügelmitte, zusammenhängen und ein Dreieck der Grundfarbe einschliessen, wie das bei *ferrugana* vorkommt.

40 (1473). **Acalla ferrugana** Tr. Ein düster gefärbtes Stück der rötlichgrauen Form, die auch in Estland fliegt, fing Kn. am 14. August. Es ist ein ♂. Ausserdem erhielt ich von ihm die

ab. **tripunctana** Hb., die gleichzeitig gefangen wurde. Es ist ein ♀, das im allgemeinen mit Frr. 18,2 übereinstimmt, nur ist es grösser und fehlt ihm der schwarze Innenrandspunkt dieser Figur.

41 (1478). **Acalla lubricana** Mn.? Ein ♀, das 17 mm misst, fing Kn. am 3. Juni, doch kann ich dasselbe, wegen einiger Bedenken, die man auch in Dresden, wohin ich es zur Ansicht sandte, nicht zu beseitigen vermochte, nicht mit voller Sicherheit für diese Art erklären. Herings Beschreibung dieser, wie es scheint, ziemlich veränderlichen Art, die ich in meiner Sammlung nicht habe, findet sich in der Stett. entom. Zeitg. 1889, p. 203 und weicht hie und da etwas ab. Es stimmt zwar die lebhaft ockergelbe Grundfarbe der Vorderflügel und deren metallische Gitterung, auch sind Schenkel und Schienen der Vorderbeine oben bräunlicher, als unten und die Tarsen geringelt, doch fehlen die dunklen Deck-Schuppen der Vorderflügelfranzen, welche von der Flügelfarbe und stark glänzend sind. Ferner sind auch Kopf, Thorax und Palpen von derselben Farbe und nicht heller. Allerdings scheint letzteres nicht von grosser Bedeutung zu sein, da auch Hb. l. c. Stücke mit roten und schwarzbraunen Palpen in Händen gehabt hat.

48 (1482). **Amphisa gerningana** Schiff. Kn. fing am 31. Juli ein ♂, das von Hb 108 durch sehr viel breitere Binden abweicht. H. S. 239 passt schon sehr viel besser, doch auch hier sind die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Binden noch zu licht und schmal. Beim vorliegenden sowohl, wie bei allen meinen estländischen Stücken, ist nicht nur die Mittelbinde breiter, bis in den Innenwinkel verwaschen und bedeckt die hier entspringende schräge Saumbinde das gesammte Spitzendrittel, einschliesslich der Franzen.

43 (1540). **Pandemis ribeana** Hb. Von Kn. erhielt ich nur ein am 19. Juni gefangenes, auffallend grosses ♀, das statt ledergelb gefärbt zu sein, stark in gelbbraun zieht.

44 (1547). **Pandemis heparana** Schiff. Nur ein Stück von Kn., das er am 18. Juni fing. Es gleicht estländischen in meiner Sammlung vollkommen, ist aber kleiner als Hb. 116, auch ist die Querbinde der Vorderflügel vom Grunde nicht so abstechend, wurzelwärts nicht hellgelb gesäumt und sind die Hinterflügel nicht so schwarzgrau, wie bei dieser Figur.

45 (1568). **Tortrix Bergmanniana** L. Ein von Kn. am 27. Juni gefangenes Stück ist gleich Hb. 137, nur sind die beiden Querstreifen gegen den Innenrand verwaschen, wie das auch bei estländischen Stücken vorkommt.

46 (1607). **Cnephasia argentana** Cl. (*gouana* L.). Ein ganz gewöhnliches ♂, wie Hb. 225, fing Kn. am 3. Juni.

47 (1622). **Cnephasia Wahlbomiana** L. Leider liegt auch diese so überaus veränderliche Art nur in einem einzigen ♂ vor das Kn am 1. Juni fing. Es steht H. S. 114 in der Zeichnungsanlage am nächsten, die braunen Binden der Vorderflügel aber sind sehr viel lichter.

B. Conchylinae.

48 (1743). **Conchylis alcella** Sch. (*tesserana* Tr.) Kn. fing am 2. und 14. Juni zwei gewöhnliche Stücke, nur ein wenig kleiner als estländische. Hb. 144 ist offenbar etwas zu bunt geraten. H. S. 1, c. findet diese Figur zu gross, doch kommen in Estland noch grössere Exemplare vor.

49 (1781). **Conchylis ciliella** Hb. (*rubellana* Hb.) Von Kn. ein am 25. Juni gefangenes Stück. Demselben fehlt der dunkle Innenrandsfleck, der bei Hb. 285 angegeben ist, auch hat es rosenrot angelaufene Franzen und gleichmässig graue Hinterflügel, wie estländische Stücke.

50 (1800). **Euxanthis hamana** L. Am 20. Juni fing Kn. ein geflogenes ♂. Die Zeichnung desselben ist, wie bei estländischen Stücken, hauptsächlich auf den rostbraunen Strich aus dem Innenwinkel in die Flügelmitte und ein paar braune Punkte über dem Innenrande beschränkt. So viel gezeichnete Stücke, wie Hb. 139, sah ich auch hier noch nie.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

51 (1827). **Euxanthis angustana** Hb. (*cruentana*, H. S.). Von Kn. erhielt ich drei am 11. Juni gefangene Stücke, die Hb. 74 am nächsten stehen, jedoch ist die Grundfarbe der Vorderflügel viel mehr mit Gelb gemischt, als bei Stücken aus der Pfalz. Ebenso wie bei letzteren, fehlt die schmale braune Beschattung, zwischen der Mittelbinde und Wurzel der Vorderflügel, die bei allen mir vorliegenden baltischen Exemplaren vorhanden und auch bei Hb. l. c. angedeutet ist.

C. Olethreutinae (Grapholithinae).

52 (1872). **Olethreutes variegana** Hb. Nur ein einziges am 20. Juni gefangenes ♂ erhielt ich von Kn. Es ist kleiner als Hb. 14, der vordere Querstreif nur am Vorder- und Innenrande weisslich angelegt, nicht durchlaufend. Die hinter der braunen Mittelbinde, im weissen Saumfelde, stehenden beiden schwarzen Punkte, sind nur als winzige Tippelchen vorhanden. Dennoch aber sicher diese Art.

53 (1891). **Olethreutes lapidaena** H. S.? Ein von Kn. am 3. Juni gefangenes etwas geflogenes Stück wurde mir mit „?" als hierher gehörig bezeichnet, doch weicht es so sehr von H. S. fig. 246 und Mühlig's Beschreibung in der Stett. entom. Ztg. 1863 p. 72 ab, dass ich mich jeglichen Urteils über dasselbe enthalte. Auch scheint es mir fraglich, ob *lapideana*, H. S. und *digitaliana*, Mühlig, tatsächlich dasselbe sind, denn die Beschreibungen stimmen nicht überein. Es schreibt nämlich H. S. l. c. z. B: „Al. post. ciliae rufae," während Mühlig sie als *lutescentes* bezeichnet.

54 (1896). **Olethreutes arcuella** Cl. (*arcuana* L.) Ich erhielt von Kn. zwar nur zwei ganz defekte Stücke, die er am 10. Juni gefangen doch genügten die vorhandenen Ueberreste vollkommen, zur Feststellung dieser leicht kenntlichen Art. Sie sind von ungarischen Stücken meiner Sammlung nicht abweichend. Hb. 33.

55 (1897). **Olethreutes arbutella** L.? Zwei von Kn. am 11. Juni gefangene ♂♂, die ich nach Deutschland zur Ansicht sandte, wurden dort zwar für diese Art erklärt, doch kann ich mich diesem Gutachten nicht unbedingt anschliessen, da die Grundfarbe nicht „ziegelrot" sondern braungelb ist, was vielleicht auch nur auf den mangelhaften Zustand beider Stücke zurückzuführen ist. Die fehlenden Bleizeichnungen sind möglicherweise auch nur abgerieben.

56 (1901). **Olethreutes striana** Schiff. Zwei ♂♂, von der olivengrauen Färbung estländischer Stücke, fing Kn. am 15. und 20. Juni. Sie sind nicht so rot, wie Hb. 66.

57 (1916). **Olethreutes micana** Hb. (*olivana* Tr.) Nur ein ♂, gefangen von Kn. am 14. Juli. Von allen meinen est- und lappländischen Stücken nicht verschieden. Aber Hb. 28 passt weder zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

diesen, noch zu jenem; auch sah ich Stücke, wie sie H. S. 218–9 darstellt, ebensowenig.

58 (1922). **Olethreutes lacunana** Dp.? Wiederum nur ein einziges ♂, das am besten hierher passt. Gefangen von Kn. am 20. Juni. Fremdartig sind: das deutlich begrenzte Wurzelfeld, das Fehlen des lichten Längsstriches in der Mittelzelle, so wie die dunklen Palpen, doch sind mir schon früher ähnliche Stücke dieser so variablen Art auch in Estland vorgekommen.

59 (2017). **Bactra lanceolana** Hb. Von Kn. ein Pärchen. Gefangen am 14. Juli. Das ♂ ist ein wenig stumpfflügeliger, als estländische Stücke, spärlich gezeichnet, denn nur der Winkelfleck auf dem Querast und die feine braune Punktreihe auf dem Innenrande der Vorderflügel sind angedeutet. Das ♀ ist sehr klein und gehört zu der von Heineman l. c. erwähnten Form mit dunkler Strieme aus der Wurzel in die Flügelspitze und hellem Vorderrande davor.

60 (2062). **Notocelia roborana** Fr. (olim *cynosbana* F.) Zwei ♂♂ von Kn. am 21. Juli gefangen, stimmen in der Zeichnung mit Stücken aus Pommern und von der Insel Oesel gut überein, doch ist die Grundfarbe nicht, wie bei diesen, rein weiss, sondern mehr oder weniger rosenrötlich angehaucht. Hb. 17 ist viel dunkler und passt zu keinem einzigen meiner sämmtlichen Stücke, bei denen allen das Weiss vorherrscht, während es bei der Hübnerschen Figur nur auf einem Wisch am Wurzelfelde beschränkt ist.

61 (2135). **Epiblema similana** Hb. (*bimaculana* Don.) Zwei ♂♂ von Kn. Das eine am 31. Juli, das andere am 6. August gefangen. Eins von ihnen ist auffallend gross. Das Colorit frischer, als bei F. R. tb. 62,2. Innenrandsfleck und Spiegel grösser als bei Hb. 41, auch das Braun nicht so rot. Estländische stimmen mit den Krasnofimskern genau überein.

62 (2139) **Epiblema asseclana** Hb. (*similana* Tr.) Am 18. Mai fing Kn. ein schönes ♂, mit ein wenig dunklerem Vorderrande der Vorderflügel, als F. R. tb. 63, 2a, wodurch die weissen Zeichnungen am Innenrande lichter erscheinen. Die schwarzen Punkte im Spiegel fehlen bis auf einzelne. Hb. 19 ist sehr viel brauner und dunkler, als das mir vorliegende Stück und hat viel mehr weisse Zeichnungen im Spitzendrittel der Vorderflügel.

63 (2264). **Ancylis lundana** F. (*badiana* Dp.) Drei von Kn. am 18. Mai gefangene ♀♀ weichen von estländischen in keiner Weise ab, von H. S. 53 aber durch die erheblich dunklere Saumhälfte der Vorderflügel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

64 (2279). **Ancylis upupana** Tr. Kn. fing am 18. Mai nur ein ♂, das mit Stücken, die ich aus der Rheinpfalz habe, gut übereinstimmt. — Die Flügelspitze ist aber weniger lebhaft und die Andeutung der Schrägbinde hinter der Mitte weniger dunkel als H. S. 205 sie darstellt.

65 (2282). **Dichrorampha sequana** Hb. Ein stark abgeriebenes ♂ fing Kn. am 18 Mai, doch ist's noch kenntlich und stimmt die Beschreibung H. S. Bd. IV p. 271 vollkommen. Ich habe mir die Bestimmung in Deutschland bestätigen lassen, weil die Figur Hb. 44 stark abweicht, doch scheint mir letztere nur mangelhaft hergestellt zu sein, da der Innenrandsfleck zu schmal geraten; es fehlen ihr auch die charakteristischen Bleilinien vom ersten und dritten Vorderrandshäkchen zum Augenpunkt und die „drei groben schwarzen Saumpunkte," die das vorliegende Stück deutlich hat, gänzlich.

66 (2309). **Lipoptycha plumbana** Sc. (*zachana* Tr.) Ein mit Hb. 243 in Färbung und Zeichnung übereinstimmendes ♂, das nur ein wenig kleiner und dessen Saum unter der Vorderflügelspitze nicht eingezogen ist, fing Kn. am 18 Juni.

IV. Glyphipterygidae.

A. Douglasiinae.

67. (2337). **Tinagma perdicellum** Zell. Ein nicht mehr ganz frisches Stück der Stammart fing Kn. am 23. Juni. Es sind die Flügel jedoch nicht mit weisslichen und graulichen Schuppen bestreut, wie Heineman-Wocke p. 511 angiebt, sondern es ist jede einzelne Schuppe vielmehr zweifarbig. F. R. p. 240 wird dessen ausdrücklich erwähnt und ebendas. tb. 83, 2c eine solche Schuppe vergrössert abgebildet. Die Abbildungen des Vorderflügels sind bei F. R. tb. 83, 2a und b, aber in sofern verfehlt, als sie einen weit vorgezogenen Innenwinkel darstellen, der in Wirklichkeit garnicht vorhanden ist. Heinemann-Wocke giebt p. 510 die Form des Vorderflügels richtig, als „von beiden Seiten lang zugespitzt" an und lässt nur der Umstand, dass die Franzen, die bis zur Mitte des Innenrandes reichend, den Innenwinkel in weitem Bogen zurunden, diesen wie vorgezogen erscheinen, während der Flügel selbst fast lanzettförmig ist.

V. Yponomeutidae.

A. Yponomeutinae.

68 2366). **Yponomeuta evonymella** L. (padi Zell.) Von Kn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wurden 2 ♂♂ am 19. und 20. Juni gefangen. Sie sind wie Hb. 88, aber die Franzen der Hinterflügel ebenso grau wie diese, nicht lichter.

VI. Gelechiidae.

A. Gelechiinae.

69 (2503). **Metzneria neuropterellaz.** Zwei Exemplare, die Kn. am 27. Juni und 5 Juli fing, sind in der Grundfarbe viel weniger gelb, als meine Stücke aus der Rheinpfalz und auch mehr bräunlich beschattet, als H. S. 556, aber an den braun bestäubten Rippen kenntlich.

70 (2538). **Gelechia pinguinella** Tr. Nur ein ♂ wurde von Kn. am 11. Juni gefangen, das durch viel graue Mischung, besonders im Mittelfelde, viel lichter ist als Hb. 21.

71 (2570). **Gelechia sororculella** Hb. Ein von Kn. am 3. Juli gefangenes ♀ ist grösser und robuster, als Hb. 440. Der charakteristische schwarze Längsstrich, von der Wurzel bis zum Querast der Vorderflügel, scharf und breit schwarz. Der Punkt in der Mittelzelle sehr klein, breit weiss umzogen, so dass zuerst nur ein grösserer weisser Fleck im schwarzen Längsstrich auffällt. Die Saumpunkte auch sehr klein, doch nicht aufgeblickt. Was Heinemann p. 208 über Palpen, Schenkel und Beine sagt, stimmt genau. Freyer 108,3 weicht in Grösse, Form, Färbung und Zeichnung zwar sehr ab, trotz alledem aber ist das vorliegende Stück nur eine Aberr. der *sororculella* Hb.

72 (2757). **Gelechia (Teleia) triparella** Z. Von Kn. wiederum nur ein einziges ♀, das am 26. Juni gefangen wurde. Unterscheidet sich schon durch die ockergelbliche Grundfarbe von der grauen, gleichfalls mit drei Punktreihen ausgestatteten *dodecella* Von Stt. Nat. Hist. IX, tb. 6, fig. 2 aber abweichend durch das Fehlen der braunen Vorderrandsflecke, bis auf die drei an der Spitze und einen vor der Mitte, so wie das Fehlen der lichten Stellen in der Grundfarbe.

73 (2771). **Acompsia cinerella** Cl. Vom 3. Juni bis 3. Juli fing Kn. 6 ♂♂, die ein wenig schmalflügeliger sind, als estländische Stücke, — fast wie Hb. 173, —. Bei einzelnen sind die Rippen im Saumfelde fein dunkel.

74 (2841). **Anacampsis vorticella** Sc. (*ligulella* Zell.) Von Kn. ein am 18. Juni gefangenes ♀. Der kreideweisse Querstreif der Vorderflügel ist vertikal, nicht schräg gegen die Flügelspitze, wie bei Hb. 142, was hier wohl nur ein Zeichnenfehler sein dürfte, da auch schon H. S. l. c. diese Figur bemängelt. Eins meiner estländischen ♂♂ hat diesen Querstreif wurzelwärts ein wenig convex und leicht gelblich angehaucht. Die Fühler sind scharf geringelt. Nach Frey

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tin. 129 wäre wegen der Fühler, von denen er bei *vorticella* sagt: „antennis nigris, albido-annulatis," im vorliegenden Stück diese Form zu erkennen, während andererseits Heinemann p. 317, dieses Merkmal für *ligulella* Zell. in Anspruch nimmt.

75 (2935). **Paltodora striatella** S. V. Von Kn. zwei Stück, die er am 11. Juni fing. Mit Exemplaren aus Estland und Stettin durchaus übereinstimmend, dunkel und scharf gezeichnet, wie H. S. 563, welche Figur aber im Catalog Stdgr. zu *anthemediella* Wck. gezogen wird und nicht bei *striatella* steht, wie bei Hein. p. 235. Nach dem was Rössler in der Stett. entom. Ztg. 1870, p. 260, — wo er *striatella* S. V. und *tanacetella* Schr. von einander trennt, — ausführt, gehören die vorliegenden beiden Stücke zu letzterer Form, die aber nach Stdgr. mit *striatella* zusammenfällt.

76 (2984). **Sophronia consanguinella** Cl. Zwei am 27. und 29. Juni gefangene Stücke erhielt ich von Kn. Kenntlich an den beiden weissen Längstreifen am Vorder- und Innenrande der Vorderflügel, der weissen in der Spitze sich spitzwinklig brechenden Querlinie, die wurzelwärts nicht rostbraun gesäumt ist und der doppelten Teilungslinie der Franzen, über dem Schwänzchen der Vorderflügelspitze. H. S. 369 stellt ein normales Exemplar dar, während bei den mir vorliegenden beiden krasnoufimsker Stücken, der von Heinemann pag. 345 erwähnte seltene Fall zutrifft, dass, wie bei der nahe verwandten *chilonella*, ein schwarzer Längsstrich die weisse Querlinie des Saumfeldes teilt, indem er den spitzen Winkel durchschneidet.

B. Oecophorinae.

77 (3204). **Depressaria arenella** Schiff. Zwei am 31. Mai von Kn. gefangene Stücke sind gelblicher als Hb. 96. F. R. tb. 33, fig. 3 stimmt zwar besser in der Färbung, aber weniger im Flügelschnitt. Im Cat. Stdgr.-Rebel ist das Citat F. R. p. 61 falsch, muss heissen 65. — Stt. Nat. Hist. VI, tb. 2, f. 1 passt zu den vorliegenden beiden Stücken schlecht. Diese Figur ist zu bleich, auch sind die Hinterflügel zu gelblich.

VII. Elachistidae

A. Scythridinae (Butalinae.)

78 (3407). **Epermenia scurrella** H. S. ? In einem von Kn. am 1. Juni gefangenen gefl. ungespannten Stück, ohne Leib, erkannte man in Deutschland diese Art, allerdings mit allem Vorbehalt. Da

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

es auch nicht nur sehr viel kleiner ist, als H. S. 968, sondern auch noch sonst manches fremdartige an sich hat, bleibt die Frage einstweilen eine offene.

79 (3428). **Butalis grandipennis** Hw.? Zwei von Kn. am 23. und 27. Juni von Kn. gefangene Stücke wurden mir von Bang-Haas, mit „?" als hierher gehörig bezeichnet.

B. Momphinae.

80 (3565). **Stathmopoda pedella** L. Ein winziges Stück fing Kn. am 17. Juni. Der Vorderflügel misst nur 5 mm, ist also noch um 1 mm kürzer, als die kleine Figur Hb. 197, welcher der schmale braune Vorderrand fehlt und die auch sonst viel lichter ist. Auch Stt. Nat. Hist. XII, tb. 2, fig. 1, passt aus denselben Gründen nur schlecht, doch ist hier das Braun des Vorderrandes schon angedeutet, das, — sowie auch das Braun der Flecke, — bei meinen estländischen Stücken und dem vorliegenden, intensiver und ausgedehnter ist.

C. Coleophorinae.

81 (3809). **Coleophora auricella** F. Ein von Kn. am 24. Juni gefangenes Stück. Es ist um 3½ mm grösser als H. S. 715. Stt. Nat. Hist. V p. 149 und ibid. tb. XIV, 2 stimmen gut.

82 (3840). **Coleophora muripennella** Dp. Ein Stück von Kn. gefangen am 15. Juni.

83 (3904). **Coleophora laripennella** Zett. Das einzige von Kn. am 23. Juni gefangene Stück ist nicht so gelblich, wie H. S. 901.

84 (3908). **Coleophora flavaginella** Zell. Ein Stück wurde von Kn. am 5. Juli gefangen. Es entspricht der Beschreibung im Heinemann-Wocke p. 611.

D. Elachistinae,

85 (4005). **Elachista pollinariella** Zell. Ein von Kn. am 11. Juni gefangenes Stück wurde mir zwar in Deutschland als hierher gehörig bezeichnet, doch sind die gelben Binden deutlicher, als bei meinen estländischen und stimmt es, wegen des fast gänzlichen Mangels der schwarzen Punkte, besser mit *disertella* H. S. 1018, a. Die Grösse stimmt jedoch nicht und entspricht *pollinariella* H. S. 1022. Uebrigens sind drei *disertella*, die ich durch Eppelsheim aus der Rhein-Pfalz erhielt, auch nicht grösser, als das vorliegende Stück, das mit ihnen auch sonst gut übereinstimmt. Ob nicht doch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schliesslich Stainton das Richtige getroffen hat, wenn er *pollinariella* und *disertella* zusammen zieht?

86 (4025). **Elachista pollutella** H. S.? Kn. fing am 27. Juni ein Stück, das mit „?" als diese Art bestimmt wurde. Es ist zwar nur halb so gross, wie der Strich bei H. S. 1026 angiebt und nur sehr spärlich mit braunen Schüppchen bestreut, doch habe ich ein sehr ähnliches Stück von Eppelsheim aus der Rheinpfalz.

VIII. Gracilariidae.

A. Gracilariinae.

87 (4056). **Gracilaria elongella** L. Ein von Kn. am 2. Juli gefangenes Stück stimmt gut mit einem mir von Zeller bestimmten estländischen überein und ist kenntlich an den rostroten Hüften und Schenkeln der Hinterbeine. Es gehört zu der zimmtroten Form, mit ein wenig hellerem, braun punktiertem Vorderrande der Vorderflügel und Punkten in der Falte und bei $^3/_4$ der Vorderflügel.

IX. Tineidae.

A. Tineinae.

88 (4533). **Monopis ferruginella** Hb. Das einzige Stück, ein ♀, das Kn. am 21. Juni fing, stimmt genau mit einem solchen aus der Rheinpfalz überein, weicht aber von Hb. 348 in sofern ab, als der Glasfleck der Vorderflügel verdüstert, die Innenrandsstrieme nicht so gelblich ist und die Vorderrandshäkchen viel schwächer ausgeprägt sind.

89 (4556). **Tinea cloacella** Hw. Ein Stück, das sich von estländischen nicht unterscheidet, fing Kn. am 20. Juni. Es ist weniger weiss gezeichnet als H. S. 284.

90 (4671). **Incurvaria rupella** Schiff. Ein von Kn. am 23. Juni gefangenes ♂ stimmt genau mit estländischen überein. Es ist ebenso bleich gelb gefleckt, wie H. S. 294, *praelatella*. Im Catalog Staud.-Rebel ist letztere Figur zu *praetatella* Schiff. und H. S. 288—9 zu *rupella*, Schiff. gezogen, obwohl doch schon Heinemann p. 64 darauf aufmerksam macht, dass H. S. sich hier eine Vertauschung der Namen hat zu Schulden kommen lassen. Ferner sei hier erwähnt, dass im „neuen" Catalog, sub. N. 4653, — und zwar übereinstimmend mit dem „alten," — *trimaculella* H. S. 291, als eigene Art angeführt, gleichzeitig aber auch sub. N. 4668, dieselbe Figur H. S. 291, als hierher gehörig, citiert wird. Mir scheint, dass hier ein aus der alten Auflage herübergekommener Druckfehler vor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

liegt und dass bei *Oehlmanniella* das Citat H. S. 290 zu stehen hat, (statt 291) und H. S. 291 bei *trimaculella* verbleibt.

91 (4689). **Nemophora metaxella** Hb. Kn. fing zwei ♂♂ am 15. und 22. Juni, die ich für diese Art ansehen muss. und zwar wegen des verdunkelten Querastes der Vorderflügel, der gelblichen Franzen der Hinterflügel, sowie der geringen Grösse, bei licht strohgelber Färbung. Abgesehen von der Grösse und dem Flügelschnitt, die gut übereinstimmen, weicht Hb. 413 durch das lebhafte Gelb der Grundfarbe und die fast schwarze Gitterung ab.

Lechts, den 18. November 1903.

Nachtrag.

Nach Abschluss der vorliegenden Arbeit, als dieselbe bereits im Druck war, retournierte aus Wien eine Determinandensendung, in welcher sich drei hier ausgebliebene Wickler aus den Knüpfferschen Vorräten vorfanden, die Dr. Rebel zu bestimmen die Gewogenheit gehabt hatte. Es sind das die folgenden:

41b (1480). **Acalla contaminana** Hb. var. **ciliana** Hb. Vier ♂♂ und ein ♀, von Kn. gefangen am 21. Juli. Sie sind alle kleiner und bleicher, als Stücke aus Estland und Pommern. Die Gitterung der Vorderflügel ist sehr scharf, doch sind die Querbinden nur angedeutet. Hb. 171 ist viel grösser und röter.

50b (1819). **Euxanthis meridiana** Stgr. Am 21. Juli fing Kn. zwei ein wenig geflogene ♂♂, auf welche Staudingers Beschreibung in der Stett. ent. Zeitung pro 1859, p. 240, im Allgemeinen passt. Das silberschimmernde Netz der Vorderflügel, sowie die dunklen Schuppenhaufen hinter der Mitte derselben, sind vorhanden, doch finde ich kaum eine Spur „eingestreuter Ockerfarbe". Hinterflügel graulich, nicht hellfarbig. Kleiner als in Griechenland, 20 mm, wie Staudingers Stücke aus Chiclana.

65 b (2367.) **Lipoptycha saturnana** Gn. Von Kn. nur ein ♀, ohne alle weiteren Angaben. Es ist ein ganz frisches Stück, schwarzbraun mit glänzenden Franzen. In Ermangelung von Vergleichsmaterial und einschlägiger Literatur, vermag ich darüber nichts weiter zu sagen.